

INTOSAI



Z INTERNATIONALE
Zeitschrift
für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Oktober 2008

Oktober 2008

Vol. 35, No. 4



ZINTERNATIONALE Zeitschrift FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE

©2008 International Journal of Government Auditing, Inc.

Redaktionsbeirat

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*
Sheila Fraser, *Auditor General, Kanada*
Faiza Kefi, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*
Gene Dodaro, *Acting Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*

Präsident

Helen H. Hsing (U.S.A.)

Chefredakteur

Donald R. Drach (U.S.A.)

Redaktionelle Mitarbeiter

Linda J. Sellaavaag (U.S.A.)
Christopher Lyons (U.S.A.)

Außenredakteure

Office of the Auditor General (Kanada)
Khalid Bin Jamal (ASOSAI-Indien)
Luseane Sikalu (SPASAI-Tonga)
CAROSAI Sekretariat (St. Lucia)
EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)
Khemais Hosni (Tunesien)
Yadira Espinoza Moreno (Venezuela)
INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)
U.S. Government Accountability Office (USA)

Verwaltung

Sebrina Chase (USA)
Paul Miller (USA)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Arturo González de Aragón, *Auditor General, Auditoría Superior de la Federación, Mexiko, Vorsitzender*
Terence Nombembe, *Auditor-General, Office of the Auditor-General, Südafrika, Erster Stellvertretender Vorsitzender*
Osama Jaffer Faquih, *President, General Auditing Bureau, Saudi Arabien, Zweiter Stellvertretender Vorsitzender*
Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich, Generalsekretär*
Li Jiayi, *Auditor General, National Audit Office, China*
Paul R.S. Allsworth, *Director of Audit, Cook-Inseln*
Ziriyo Bogui, *President, Chambre des Comptes, Côte d'Ivoire*
Vinod Rai, *Comptroller and Auditor General, Indien*
Hwang Sik Kim, *Chairman, Board of Audit and Inspection, Korea*
Ali Al-Hesnawi, *Auditor General, General People's Committee of Institution for Auditing and Technical Supervision, Libysch Arabische Dschamahirija*
Luis A. Montenegro Espinoza, *President, Consejo Superior de la Contraloría General, Nicaragua*
Jørgen Kosmo, *Auditor General, Riksrevisjonen, Norwegen*
Sergey Vadimovich Stepashin, *Chairman, Accounts Chamber, Russische Föderation*
Albert Edwards, *Director of Audit, National Audit Office, St. Kitts und Nevis*
Árpád Kovács, *President, Allami Számvevőszék, Ungarn*
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*
Tim Burr, *Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich*
Gene Dodaro, *Acting Comptroller General, Government Accountability Office, Vereinigte Staaten von Amerika*

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices) erbeten:

U.S. Government Accountability Office
Room 7814, 441 G Street, NW
Washington, D.C. 20548
U.S.A.
(Tel: +202-512-4707; Fax: +202-512-4021;
e-mail: intosajournal@gao.gov)

Da diese *Zeitschrift* vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewußt verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessierte unentgeltlich verteilt. Die *Zeitschrift* ist in elektronischer Form unter <http://www.intosajournal.org> oder <http://www.intosai.org> sowie über e-Mail spel@gao.gov erhältlich.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, U.S.A., veröffentlicht.

Inhalt

Leitartikel	1
Neues in Kürze.	4
Projektmanagement im öffentlichen Sektor	10
Länderprofil: Singapur	13
Konferenz der Auditors-General des Commonwealth	17
Der Strategische Plan im Brennpunkt	22
INTOSAI Intern.	25
IDI Update.	33
INTOSAI Kalender	37

<http://www.intosajournal.org>



In der ersten Ausgabe dieser *Zeitschrift* im Jänner 1974 lautete der Titel des Leitartikels „Internationale Kommunikation“. Darin hieß es, dass eines der Motive für die Gründung der Zeitschrift das Erfordernis eines größeren weltweiten Verständnisses der gemeinsamen Probleme staatlicher Rechnungsprüfer war. Heute, 34 Jahre später, steht Kommunikation nach wie vor im Mittelpunkt des Mottos der INTOSAI „Experientia Mutua Omnibus Prodest“. Der offene und ehrliche Austausch von Erfahrungen und der freie Informationsfluss zwischen den INTOSAI-Mitgliedern tragen in hohem Maße zur laufenden Weiterentwicklung unserer Behörden bei. Die *Zeitschrift* ist stolz darauf, eine zentrale Rolle in diesen Bemühungen zu spielen.

In diesem Sinne werden die INTOSAI-Mitglieder und andere Angehörige des internationalen Finanzkontrollsektors eingeladen, Beiträge für die *Zeitschrift* zu verfassen. Im gegenständlichen Leitartikel werden einige Ideen präsentiert, wie ein solcher Beitrag aussehen kann. Wir glauben, dass dieses Thema gerade im Vorfeld der Tagung der INTOSAI Task Force Kommunikation im November 2008 in Wien besondere Aktualität genießt.

Beiträge für die Zeitschrift können verschiedene Formen annehmen:

Leitartikel: Im Leitartikel haben Leiter Oberster Rechnungskontrollbehörden (ORKB), anderer Finanzkontrollinstitutionen und Partnerinstitutionen die Gelegenheit, Meinungen und Gedanken zu Themen und Herausforderungen zu präsentieren, die für unseren Sektor von großer Wichtigkeit sind. Oft provokativ in ihrer Wirkung, verkörpern Leitartikel sozusagen den „Blick von oben“ und leisten

einen wertvollen Beitrag als Diskussionsrahmen und Instrument zur Förderung der Ziele der INTOSAI. Zu den Verfassern von Leitartikeln zählten im Laufe der Jahre nicht nur leitende Mitglieder der INTOSAI, sondern unter anderem auch der Generalsekretär der Vereinten Nationen, der Präsident der Weltbank und der Präsident des Institute of Internal Auditors. Üblicherweise haben Leitartikel eine Länge von rund 1.000 Wörtern.

Artikel: Entsprechend der Rolle der Zeitschrift als Lehrmittel im Bereich der Prüfungspraxis, werden vor allem jene Artikel gedruckt, die sich mit praktischen Themen aus dem Arbeitsalltag staatlicher Rechnungsprüfer befassen. Gerne veröffentlicht werden beispielsweise Fallstudien, die Erfahrungen aus der tatsächlichen Prüfungstätigkeit, einschließlich Prüfungstechniken und –methoden, beschreiben. Während Artikel über Best Practices und gewonnene Erkenntnisse für unsere Leser immer von großem Nutzen sind, werden theoretische oder wissenschaftliche Artikel für gewöhnlich nicht in der *Zeitschrift* publiziert.

Artikel haben üblicherweise eine Länge von 1.500–2.000 Wörtern und können gegebenenfalls auch erläuternde Graphiken und Diagramme beinhalten. Zukünftige Autoren sollten die Worte des römischen Staatsmanns, Philosophen, Redners und Schriftstellers Cicero befolgen, der sagte: Wenn du jemanden in etwas unterweisen willst, fasse dich kurz, sodass der Menschen Verstand schnell aufnehmen kann, was du sagst, seine Lehre daraus zieht und treu bewahrt. Jedes unnötige Wort wird nur über den Rand eines übersprudelnden Verstands hinausfallen.

Neues in Kürze: In dieser Rubrik werden Kurznachrichten zu verschiedenen Themen veröffentlicht, wie zum Beispiel unter anderem:

- die Bestellung neuer ORKB-Leiter (biographische Informationen und Fotos),
- Jahresprüfungsberichte,
- besondere Berichte und Publikationen von ORKB,
- neue Prüfungs- und Evaluierungsmethoden,
- neue Finanzkontrollgesetze und Änderungen im Mandat einer ORKB, und
- von ORKB durchgeführte Schulungen und berufliche Weiterbildungsprogramme.

Beiträge in der Rubrik „Neues in Kürze“ umfassen im Allgemeinen drei bis vier Absätze.

INTOSAI Intern: Hier erhalten die Leser die neuesten Informationen über die Tätigkeit der Komitees, Arbeitsgruppen und Task Forces der INTOSAI sowie Berichte unserer sieben Regionalorganisationen, des Generalsekretariats und anderer Sonderprogramme, wie dem alle zwei Jahre stattfindenden UN/INTOSAI-Seminar. Vor jeder Ausgabe holen Mitarbeiter der *Zeitschrift* direkt von den Leitern dieser Gremien Beiträge für diese Rubrik ein. Wie die Beiträge in der Rubrik „Neues in Kürze“ umfassen auch die Berichte in der Rubrik „INTOSAI Intern“ im Allgemeinen drei bis vier Absätze. Zu sämtlichen Beiträgen werden Kontaktdaten veröffentlicht, damit die Leser mehr über die Tätigkeit und die Programme der INTOSAI erfahren können.

Weitere regelmäßige Beiträge: Die für den Strategischen Plan der INTOSAI verantwortlichen Mitarbeiter und die Mitarbeiter der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI) berichten regelmäßig über ihre Tätigkeit. Jede Ausgabe der Zeitschrift enthält außerdem einen Kalender mit regionalen und INTOSAI-weiten Veranstaltungen, und wir laden die Organisatoren solcher Veranstaltungen ein, uns die entsprechenden Termine und Veranstaltungsorte zu nennen.

Die *Zeitschrift* begrüßt die Gelegenheit, einen aktiven Beitrag zur Kommunikationsstrategie der INTOSAI zu leisten und gemeinsam mit unseren Partnern die Umsetzung der Ziele dieser Strategie zu unterstützen. Die Strategie verfolgt die folgenden fünf Zielsetzungen:

- den Wissensstand der Mitglieder der INTOSAI unter Nutzung der vorhandenen Kommunikationsinstrumente auf gleiches Niveau anzuheben,
- die Mitglieder der INTOSAI näher zusammen zu bringen und zu fördern,
- die Anliegen der Finanzkontrolle an Entscheidungsträger und Meinungsbildner heranzutragen,
- den Bekanntheitsgrad und das Ansehen der ORKB und der INTOSAI zu steigern, sowie
- den Nutzen der ORKB und der INTOSAI und ihren Wert für die Gesellschaft auch unter Partnerorganisationen zu verbreiten.

In ihrer Anfangszeit im Jahr 1974 war die *Zeitschrift* das wichtigste Kommunikationsinstrument unserer Organisation. Heute gibt es viele verschiedene Kommunikationsmittel, wie zum Beispiel die Zeitschriften und Newsletter der Regionalorganisationen und Komitees, die INTOSAI-Circulare und das Internet, sowie informelle und persönliche Kommunikationsnetze, die uns einander näher bringen. Die *Zeitschrift* ist dem Vorhaben verpflichtet, mit ihren Druckausgaben und in zunehmendem Maße auch mit ihrer Website (die noch funktionsfähiger und dynamischer werden soll) einen gemeinschaftlichen Beitrag zur Kommunikationsstrategie der INTOSAI zu leisten. Die Mitarbeiter der *Zeitschrift* freuen sich darauf, von Ihnen zu hören und mit Ihnen gemeinsam unseren Berufsstand weiter zu entwickeln.

Kontakt

INTOSAI *Journal*
441 G Street, N.W., Room 7814
Washington, DC 20548 USA

E-mail: intosaijournal@gao.gov
Tel: 1-202-512-4707
Fax: 1-202-512-4021
Web site: www.intosaijournal.org

NEUES

IN

Kürze



Bangladesch

Neuer Comptroller und Auditor General

Ahmed Ataul Hakeem wurde zum 10. Comptroller und Auditor General von Bangladesch bestellt. Vor seiner Bestellung war er Controller in der Finanzabteilung des Verteidigungsministeriums.



Ahmed Ataul Hakeem

Hakeem trat im März 1979 in den öffentlichen Dienst ein, wo er den

Bereich Finanz- und Rechnungswesen verstärkte. Im Rahmen seiner erfolgreichen beruflichen Laufbahn im öffentlichen Dienst war er sowohl in Rechnungsstellen als auch in Prüfungsdirektionen des Audit and Accounts Department tätig. Er war außerdem der erste Chief Accounts Officer der Verwaltung von Bangladesch.

Von 1991 bis 1997 bekleidete Hakeem das Amt des Director/Deputy Secretary in der Haushaltssektion der Finanzabteilung des Finanzministeriums. 1997 wurde er Generaldirektor der Finanzkontrollabteilung und war 5 Jahre lang Leiter der Financial Management Academy. Er war auch Direktor des Civil Audit Directorate. Von 2004–2005 bekleidete er das Amt des stellvertretenden (leitenden) Comptroller und Auditor General an der Obersten Rechnungskontrollbehörde von Bangladesch.

Hakeem hat einen Bachelor und Master in Wirtschaftswissenschaften der Universität Dhaka in Bangladesch und einen Master in Entwicklungsfinanzierung von der Universität Birmingham in Großbritannien. Er hat außerdem ein Diplom in öffentlicher Haushaltsplanung von der Harvard

University in den Vereinigten Staaten und ein Postgraduate Diplom in Unternehmensführung von der Bangladesh Open University. Er ist Mitglied des Institute of Cost and Management Accountants von Bangladesch.

Prüfung des mittelfristigen Haushaltsrahmens

2005 führte die Verwaltung von Bangladesch einen mittelfristigen Haushaltsrahmen ein, dessen Hauptkomponenten ein mittelfristiger Ausblick auf die Haushaltsplanung, eine explizite Verknüpfung zwischen politischen Prioritäten und Mittelzuweisungen und ein verstärktes Augenmerk auf den effizienten Einsatz begrenzter öffentlicher Mittel sind. Innerhalb dieses Systems erhält der leitende Haushaltsbeauftragte, der gleichzeitig der Generalsekretär des betreffenden Ministeriums bzw. der Geschäftsführer der betreffenden Dienststelle ist, vermehrte Befugnisse und Verantwortung in Bezug auf den Haushalt. In der Anfangsphase haben bereits einige Ministerien und Abteilungen begonnen, ihre Haushaltsplanung nach den neuen Verfahren durchzuführen.

Die ORKB von Bangladesch hat kürzlich begonnen, die Rechnungsführung jener Ministerien, die das System der mittelfristigen Haushaltsplanung bereits eingeführt haben, zu überprüfen. Dabei wird ein anderer Prüfungsansatz angewendet als für die Prüfung der Rechnungsführung von Ministerien mit konventioneller Haushaltsplanung zum Einsatz kommt. In einer systembasierten Prüfung des Rechnungsabschlusses, der Einhaltung von Vorschriften und Richtlinien und des internen Kontrollsystems der zu prüfenden Stelle wird analysiert, ob die Ausgaben des Ministeriums/der Dienststelle den innerhalb des mittelfristigen Haushaltsrahmens fixierten Zielen entsprechen.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Bangladesch erhältlich:

E-mail: international@cagbd.org
 Website: www.cagbd.org

Island

ORKB erhält neuen Leiter

Der Präsident des isländischen Parlaments bestellte Sveinn Arason mit Wirkung vom 1. Juli 2008 zum neuen Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörde von Island. Nach Maßgabe des isländischen Finanzkontrollgesetzes gilt die Bestellung für eine Amtszeit von 6 aufeinanderfolgenden Jahren. Arason folgt Sigurdur Thordarson nach, der Ende Juni nach 16 Jahren aus dem Amt schied.

Arason machte 1972 seinen Abschluss an der Universität von Island und schloss 1976 seine Ausbildung als Wirtschaftsprüfer ab. Vor seiner Bestellung war er seit 1972 Leiter der Abteilung für Prüfungen der Rechnungsführung der ORKB von Island. Seit 1992 ist Arason Mitglied des Rechnungsprüfungsgremiums der Europäischen Freihandelszone.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Island erhältlich:



Sveinn Arason

E-mail: postur@rikisend.is
 Website: www.rikisend.is

Jamaika

Neue Leiterin der ORKB ernannt

Im April 2008 wurde Pamela D.M. Monroe Ellis zur Leiterin der ORKB von Jamaika ernannt. Vor ihrer Ernennung war Monroe Ellis seit 2002 als Divisional Director of Audits in der ORKB tätig. Von 1997 bis 2002 bekleidete sie verschiedene Ämter innerhalb der Behörde, darunter auch die Position eines Senior Director of Audits.

Monroe Ellis ist aktives Mitglied des Institute of Chartered Accountants of Jamaica (ICAJ) und gehört verschiedenen Komitees an, wie zum Beispiel seit kurzem der Integrity Commission of Jamaica und der Commission for the Prevention of Corruption. Sie erhielt eine Auszeichnung der ICAJ für

herausragende Leistungen in den Abschlussprüfungen der Association of Certified Chartered Accountant (ACCA).

Monroe Ellis ist diplomierte Wirtschaftsprüferin, Informationssystemsprüferin und interne Prüferin. Sie ist außerdem Fellow der ACCA und der ICAJ.



Pamela D.M. Monroe Ellis

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Jamaika erhältlich:

E-mail: audgen1@cwjamaica.com
 Fax: +1 876 968-4690

Kanada

Ergebnisse der Mitarbeiterumfrage belegen Zufriedenheit und Engagement der Mitarbeiter

Das Office of the Auditor General von Kanada (OAG) ist um die Schaffung eines Arbeitsumfelds bemüht, das die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeiter fördert. Ein solches Umfeld spiegelt jene Werte wieder, die die Arbeitsweise des OAG definieren:

Respekt, Vertrauen und Integrität sowie Führung durch Vorbild.

Das OAG hat sich eine Mitarbeiterzufriedenheit von mindestens 80 % zum Ziel gesetzt. Um seine Leistung bei der Umsetzung dieses Ziels zu evaluieren, führt das OAG alle 2 Jahre eine Mitarbeiterumfrage durch. An der jüngsten Umfrage im Mai 2008 nahmen rekordmäßige 93 % der Mitarbeiter teil – eine Rücklaufquote, die die durchschnittliche Rate von 65 % in anderen Organisationen, die Mitarbeiterumfragen durchführen, weit in den Schatten stellt.

Die meisten Mitarbeiter (92 %) gaben an, stolz darauf zu sein, für das OAG zu arbeiten, und betrachten die Behörde als gut geführt, klar ausgerichtet und in hohem Maße ihrem Leitziel und ihren Werten verpflichtet. Und 88 % glauben, dass das OAG einer der besten Arbeitsgeber überhaupt ist.

Trotz dieser positiven Ergebnisse sieht Auditor General Sheila Fraser immer noch Raum für Verbesserungen. Ein freiwilliges Mitarbeiterkomitee sichtet die Umfrageergebnisse, um daraus Maßnahmen zur Beibehaltung und Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit abzuleiten. Das Komitee wird seine Empfehlungen im Herbst 2008 dem Präsidium des OAG und allen Mitarbeitern präsentieren.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Kanada erhältlich:

E-mail: communications@oag-bvg-gc.ca
Website: www.oag-bvg.gc.ca

Korea

Neuer Vorsitzender des Board of Audit and Inspection

Im September 2008 wurde Hwang Sik Kim zum neuen Vorsitzenden des Board of Audit and Inspection (BAI)

der Republik Korea ernannt. In dieser Funktion gehört er auch dem Präsidium der INTOSAI an. Er folgt Yunchurl Jeon nach, der im Mai 2008 aus dem Amt schied.



Hwang Sik Kim

Kim kann auf eine langjährige und erfolgreiche Laufbahn als Richter zurückblicken und bringt in seine neue Position umfangreiche juristische Erfahrungen und Kenntnisse ein.

Er war Richter an verschiedenen Gerichtshöfen in Korea und war unter anderem dienstältester Richter am obersten Zivilgericht und dienstältester Richter an verschiedenen Bezirksgerichten. Vor seiner Ernennung zum Vorsitzenden des BAI war er seit 2005 als Richter am Obersten Gerichtshof tätig.

Während seines Studiums in Deutschland Anfang der 1970er Jahre forschte Kim zum Thema Zivilrecht mit dem Schwerpunkt Eintragung von Immobilien. Später war er an der Ausarbeitung des Eintragungsgesetzes für Immobilien in Korea beteiligt. Als führender Verfechter eines innovativen Prozesssystems spielte er eine

bedeutende Rolle bei der Einführung der „konzentrierten Verhandlung“ in Korea. Er war außerdem ein renommierter Forscher am Obersten Gerichtshof und ist Autor zahlreicher Bücher und Publikationen über Zivilrecht und Zivilverfahren.

In seiner Antrittsrede bekräftigte Kim die große Bedeutung der Rechtsstaatlichkeit für die Entwicklung des Landes und dessen Lebensqualität.

Kim erwarb 1971 einen Bachelor in Rechtswissenschaften von der juristischen Fakultät der Seoul National University.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Korea erhältlich:

E-mail: koreasai@koreasai.go.kr
Website: www.bai.go.kr

Lettland

Jahrestag der Obersten Rechnungskontrollbehörde

Die Oberste Rechnungskontrollbehörde der Republik Lettland feierte am 29. August 2008 ihr 85-jähriges Bestehen mit einer Zeremonie, an der der Präsident Lettlands, der Sprecher des Parlaments, der Generalstaatsanwalt und weitere Gäste teilnahmen. Im Rahmen der Zeremonie evaluierte der Leiter der ORKB, Inguna Sudraba, die Leistungen der ORKB und nannte ihre wichtigsten Ziele für die Zukunft.

Die ORKB wurde 1923 gegründet und war seit damals bedeutenden Veränderungen und Entwicklungen unterworfen. In der Zeit zwischen dem 2. Weltkrieg und der Wiedereinführung der unabhängigen Republik Lettland verfügte Lettland über keine unabhängige Oberste Rechnungskontrollbehörde, obwohl es eine Reihe von staatlichen Finanzkontrollinstitutionen

mit unterschiedlichen Bezeichnungen, Aufgaben und Zielsetzungen gab.

Die ORKB in ihrer gegenwärtigen Form wurde im August 1992 als unabhängige, kollegiale Oberste Rechnungskontrollbehörde der Republik Lettland gegründet. Als zentrales Element des staatlichen Finanzkontrollsystems dient die ORKB dem öffentlichen Interesse durch die unabhängige Prüfung der wirksamen und wirtschaftlichen Verwendung der Ressourcen der Zentral- und Lokalverwaltung.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Lettland erhältlich:

E-mail: lrvk@lrvk.gov.lv
Website: www.lrvk.gov.lv

Malaysia

Entwicklung und Gestaltung eines Kurses für Wirtschaftlichkeitsprüfung

Im Juni 2008 veranstaltete die Malaysian National Audit Academy einen 7-tägigen Workshop zur Gestaltung und Entwicklung eines Kurses für Wirtschaftlichkeitsprüfung für Schulungsleiter/Prüfer der ORKB der Republik Indonesien. Der Workshop war eine der Aktivitäten im Rahmen des im letzten Jahr von den ORKB Malaysias und Indonesiens unterzeichneten Kooperationsabkommens.

Am Workshop, der von Roslan bin Abu Bakar, einem erfahrenen Schulungsbeamten und Schulungsleiter der ASOSAI, gehalten wurde, nahmen sieben Schulungsleiter/Prüfer und vier Beobachter der indonesischen ORKB sowie fünf Schulungsleiter der malaysischen ORKB teil.

Ziel des Workshops war die Entwicklung und Gestaltung von

Schulungsunterlagen für einen Wirtschaftlichkeitsprüfungskurs im Bereich Gesundheit, einschließlich einer Fallstudie auf Grundlage der ASOSAI- Schulungsrichtlinien für Wirtschaftlichkeitsprüfung. Am Ende des Workshops äußerten sich die Teilnehmer sehr positiv über die Gelegenheit, Ideen und Erfahrungen in Bezug auf die Gestaltung effektiver Schulungsunterlagen für Wirtschaftlichkeitsprüfungen auszutauschen.

Nähere Informationen sind bei der National Audit Academy von Malaysia erhältlich:

E-mail: ljbaudit@audit.gov.my,
ag@audit.gov.my
Website: www.audit.gov.my

Nauru

Neuer Leiter der ORKB

Im Mai 2008 wurde B.R. Mondal vom Präsidenten der Republik Nauru für eine 2-jährige Amtszeit zum Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörde bestellt. Vor seiner Bestellung war Mondal Mitglied des indischen Audit and Accounts Service unter der Leitung des Comptroller und Auditor General von Indien. Seit 1994 war er dabei als Senior Deputy Accountant General, Deputy Accountant General und Director of Commercial Audits in verschiedenen Provinzen in ganz Indien tätig.

In seiner langjährigen beruflichen Laufbahn im öffentlichen Dienst Indiens war Mondal in verschiedenen Bereichen, wie staatliche Rechnungsführung, die Prüfung des öffentlichen Bauwesens und Prüfungen zur Abgabe der Prüfungsbescheinigung für Weltbank-Projekte, beschäftigt. Er war außerdem der stellvertretende Kursleiter des internationalen

Schulungsprogramms für Prüfungen des Energiesektors. Mondal war auch für kurze Zeit als Experte für Prüfungen der Rechnungsführung am britischen National Audit Office tätig. Er ist außerdem Experte für nachhaltige Entwicklung.

Mondal hat einen Master of Science in nachhaltiger Entwicklung und Betriebswirtschaft und arbeitet derzeit an seinem Doktorat in Betriebswirtschaft.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Nauru erhältlich:

Fax: ++674 444 32 36

Niederlande

Neues Mitglied im Präsidium des Rechnungshofs

Im Oktober 2008 wurde Gijs de Vries als neues Präsidiumsmitglied des niederländischen Rechnungshofs ernannt. Die weiteren Präsidiumsmitglieder sind Saskia J. Stuiveling (Präsidentin) und Gerrit de Jong. Vor seiner Ernennung war de Vries leitender Mitarbeiter am niederländischen Clingendael-Institut für internationale Beziehungen.

De Vries ersetzt Pieter Zevenbergen, der im Oktober aus dem Präsidium ausschied. Zevenbergen war seit Mai 1999 Mitglied des Rechnungshofs.

In den 9 Jahren seiner Tätigkeit als Präsidiumsmitglied war Zevenbergen mit einer Vielzahl von Themen befasst. Zu seinen besonderen Interessengebieten zählten Entwicklungen im Bereich öffentlich-privater Partnerschaften, juristische Personen mit gesetzlichen Aufgaben und Monitoring. Zevenbergen engagierte sich auch in hohem Maße für die internationale Tätigkeit des Rechnungshofs. Er spielte eine aktive Rolle bei grenzüberschreitenden

Umweltprüfungen und der Einrichtung von Finanzkontrollbehörden in einer Vielzahl von Ländern, insbesondere in Afrika.



Gijs de Vries

Nähere Informationen sind bei der ORKB der Niederlande erhältlich:

E-mail: internationalaffairs@rekenkamer.nl

Website: www.rekenkamer.nl

Puerto Rico

Jährliche Initiative zur Verbesserung der öffentlichen Verwaltung und Prävention von Korruption

Die Oberste Rechnungskontrollbehörde von Puerto Rico führt ein alljährliches Programm zur Verbesserung der öffentlichen Verwaltung und Prävention von Korruption durch. Das Programm ermuntert Verwaltungsbeamte, die internen Kontrollen in ihren Behörden zu verstärken und höhere Verwaltungsstandards zu fördern. Im Rahmen des Programms werden Rundschreiben an Legislative,

Exekutive und Judikative gesandt, in denen bestimmte Kriterien oder Evaluierungsfaktoren festgelegt sind, denen die betreffenden Dienststellen nachweislich entsprechen müssen. Jedes Kriterium bzw. jeder Evaluierungsfaktor basiert auf einem Gesetz, einer Vorschrift oder einer Norm guter öffentlicher Verwaltungsführung, und die diesen Kriterien oder Evaluierungsfaktoren zugewiesenen Werte ergeben eine Gesamtzahl von 100 Punkten. Einmal im Jahr besuchen Prüfungsbeamte der ORKB Puerto Ricos die Dienststellen und evaluieren die Erfüllung dieser Kriterien und Faktoren. Dienststellen, die 80 Punkte oder mehr erzielen, werden ausgezeichnet. Im Rahmen der Strategie unterstützen die Prüfungsbeamten die Verwaltungsdienststellen auch, indem sie die Kriterien und Evaluierungsfaktoren erklären und praktische Mittel zur Zielerreichung zur Verfügung stellen. Die Strategie soll nicht negatives Verhalten bestrafen, sondern positives Verhalten auszeichnen.

Zu den Kriterien bzw. Evaluierungsfaktoren zählen eine aktuelle Buchführung und Bankenabstimmung, die Erstellung von Finanzausweisen nach geltenden Gesetzen, ein ausgeglichener Haushalt ohne Überziehung; die Erstellung eines strategischen Plans; die zeitgerechte Erfüllung korrigierender Aktionspläne zur Umsetzung von Empfehlungen interner und externer Prüfer, die Einführung und Förderung einer Ethikkultur und ethischer Werte, die Durchführung wirksamer interner Prüfungen und eine jährliche Risikobeurteilung der Dienststelle.

Für das mit 30. Juni 2007 zu Ende gegangene Haushaltsjahr wurden Dienststellen der Legislative, Exekutive und Judikative, darunter auch

die Büros der Abgeordneten des Senats und Repräsentantenhauses, evaluiert. Von den 317 überprüften Verwaltungsdienststellen, nahmen 263 (83 %) freiwillig am Programm teil und 213 (67 %) erhielten eine Auszeichnung. Alle 27 Senatoren und 49 der 51 Abgeordneten des Repräsentantenhauses nahmen am Projekt teil und wurden ausgezeichnet. Im Mai 2008 wurden die Ergebnisse dieser Prüfungsstrategie in Form von 11 Sonderberichten veröffentlicht. Die Berichte und die Rundschreiben mit den Kriterien und Evaluierungsfaktoren sind auf der Website der ORKB von Puerto Rico verfügbar.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Puerto Rico erhältlich:

E-mail: ocpr@ocpr.gov.pr

Website: www.ocpr.gov.pr

Schweden

Neuer Leiter der ORKB

Im Juli 2008 bestellte das schwedische Parlament Claes Norgren für eine 7-jährige Amtszeit zu einem der drei Leiter der schwedischen ORKB. In dieser Funktion wird er mit Karin Lindell und Eva Lindström zusammenarbeiten, die in ihren Ämtern als Leiterinnen der ORKB verbleiben.

Norgren ist Bachelor of Science in Betriebs- und Volkswirtschaft. Zuvor war er Generaldirektor der schwedischen Wettbewerbsbehörde (2003–2008) und der schwedischen Finanzaufsichtsbehörde (1993–2003). Davor war Norgren stellvertretender Gouverneur der schwedischen Zentralbank (1990–1993) und Direktor der Abteilung Finanzierung und Kredite in der schwedischen Staatsschuldenverwaltung (1987–1990).

Norgren war Vorsitzender der schwedischen Organisation öffentlicher Dienstgeber und Mitglied des Beratenden Bankenausschusses der Europäischen Kommission, des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht und der Financial Action Task Force against Money Laundering.



Claes Norgren

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Schweden erhältlich:

E-mail: iint@riksrevisionen.se
 Website: www.riksrevisionen.se

Tschechische Republik

Oberste Rechnungskontrollbehörde feiert 15-jähriges Bestehen

Die Oberste Rechnungskontrollbehörde der Tschechischen Republik feiert 2008 ihr 15-jähriges Bestehen. 15 Jahre sind nur ein kleiner Teil der Geschichte der staatlichen Finanzkontrolle des Landes, die 200 Jahre zurückreicht und in dieser Zeit zahlreichen Veränderungen unterworfen war. Anlässlich des

Jubiläums gratulierte und dankte der Präsident der ORKB, Frantisek Dohnal, allen, die in der Vergangenheit für die Behörde tätig waren.

Gemäß der Verfassung der Tschechischen Republik ist die Exekutive nicht befugt, in die Planung und Durchführung von Rechnungsprüfungen einzugreifen. Bedauerlicherweise war die demokratische Entwicklung der Prüfungspraxis in Tschechien von den 1950ern bis ins Jahr 1993 unterbrochen. Die ORB war bis zum Ende der 1950er Jahre, als das kommunistische Regime das Ministerium für Staatskontrolle einrichtete, eine unabhängige Behörde. Das Ministerium wurde der Verwaltung unterstellt, die dem Ministerium vorgab, welche Themen bei der Durchführung von Prüfungen besonders beachtet – und manchmal auch nicht beachtet – werden sollten. Erst in den 1990ern hat die ORKB begonnen, nach neuen Möglichkeiten zur Entwicklung verschiedener standardmäßiger Vorgehensweisen zu suchen und ihre Politik zu ändern.



Frantisek Dohnal, Präsident der tschechischen ORKB

Gegenwärtig verfügt die ORKB über die Befugnis, alle von ihr festgestellten Probleme aufzuzeigen und darüber zu berichten. Das tschechische Parlament ist ein Partner der ORKB, da es Aufgaben an die Exekutive delegiert und die Durchführung dieser Aufgaben überwacht. Neben der Durchführung von Rechnungsprüfungen fördert die ORKB die Übernahme von Best Practices durch alle Personen und Institutionen, die im Bereich der Finanzkontrolle tätig sind.

Nachdem das Gebäude, das die ORKB vom ehemaligen Ministerium für Staatskontrolle übernahm, den baulichen und räumlichen Anforderungen nicht mehr gerecht wurde, bezog die ORKB Anfang 2007 neue gemietete Büros in einem modernen Verwaltungszentrum Prags, die genügend Platz für alle Mitarbeiter und Vertreter und die zukünftige Ausweitung der Aktivitäten der ORKB bieten.

Nähere Informationen sind bei der ORKB der Tschechischen Republik erhältlich:

E-mail: efrantisek.dohnal@nku.cz
 Website: <http://www.nku.cz>

Korrigendum

Auf Seite 2 der Jänner-2008-Ausgabe der Zeitschrift wurde fälschlicherweise berichtet, dass der Artikel, dessen Verfasser auf dem XIX. INCOSAI mit dem Elmer- Staats-Preis ausgezeichnet wurden, in der April-2006-Ausgabe veröffentlicht wurde. Korrekt ist, dass der Artikel in der April-2004-Ausgabe veröffentlicht wurde.

Dieser Artikel ist einer am 9. Oktober 2007 am Australischen Institut für Projektmanagement gehaltenen Rede mit dem Titel "Projektmanagement—Überlegungen zum Management von Projekten im öffentlichen Sektor Australiens" entnommen.

Projektmanagement im öffentlichen Sektor

von Ian McPhee, Auditor General von Australien

Das Management und die Umsetzung von Projekten sind wichtige Themen für den öffentlichen Sektor. Die Verwaltung beauftragt den öffentlichen Sektor, öffentliche Mittel für die Durchführung großangelegter, komplexer Projekte zum Wohle der Bürger einzusetzen.

Die Umsetzung neuer Verwaltungsprogramme ist mit den gleichen Herausforderungen verbunden wie die Umsetzung von Projekten und sollte auch unter diesem Gesichtspunkt betrachtet werden. Es muss wohl nicht explizit erwähnt werden, dass Verwaltungsprogramme oder –politiken termingerecht, haushaltsgerecht und entsprechend den damit verbundenen Erwartungen durchgeführt werden müssen – angesichts des komplexen Umfelds, in dem die öffentliche Verwaltung agiert, ist das keine einfache Aufgabe. Dies gilt auch für Projekte, die einen Beitrag zur Erzielung von Verwaltungsergebnissen leisten.

In der jüngeren Vergangenheit hat das Australian National Audit Office (ANAO) eine Reihe von öffentlichen Projekten, von der Implementierung umfassender Informationstechnologie-Systeme über die Rüstungsmodernisierung bis zum Verkauf von Vermögenswerten überprüft. Unsere Berichte über diese Überprüfungen enthalten eine wichtige Aussage: auch wenn Projektmanagement den Kern der Gleichung darstellt, gibt es noch weitere Schlüsselvariablen wie zum Beispiel Governance Arrangements, soziale Kompetenzen und die Einbindung von Interessengruppen in Systemen, die den Projektstatus sichtbar machen. Es überrascht daher nicht, dass die meisten enttäuschenden Projektergebnisse zeigen, dass die Außerachtlassung einer dieser Variablen die jeweiligen Projekte gefährdet.

Da die Verknüpfungen zwischen Dienststellen, Programmen und Funktionen immer komplexer werden, stellt auch das Umfeld, in dem wir agieren, eine zunehmende Herausforderung dar. Das bedeutet, dass Projektmanager mit einem höheren Grad der Vernetzung umgehen müssen, insbesondere mit integrierten Technologie-Systemen („technological enablers“), die die Umsetzung des Programms unterstützen.

Obwohl die Grundlagen des Projektmanagement im Wesentlichen unverändert bleiben, erlangt das Risikomanagement zunehmende Bedeutung. Die Erbringung von Programmsergebnissen erfordert häufig die Einbindung vieler verschiedener Verwaltungsebenen, anderer Dienststellen und des privaten Sektors. Wenn die Umsetzung nicht plangemäß erfolgt, bringen zunehmende Verflechtungsebenen zusätzliche Risiken und Kosten mit sich. Wesentliche Interdependenzen bestehen beispielsweise zwischen Partnern, von denen es maßgeblich abhängt, ob ein Projekt erfolgreich ist oder nicht, und in den Auswirkungen auf Partner, die darauf angewiesen sind, dass Projekte fristgerecht durchgeführt werden.

Zusätzlich zu den erforderlichen fachlichen Kompetenzen müssen erfolgreiche Projektmanager auch über die Fähigkeit verfügen, Beziehungen handzuhaben. Sie

müssen beispielsweise in der Lage sein, mit den Belastungen umzugehen, die das Management größerer und komplexerer Projekte unausweichlich mit sich bringt. Sie müssen auch über die entsprechenden Kompetenzen verfügen, um fachlich kompetent, zeitgerecht, höflich und respektvoll mit Interessengruppen zu interagieren.

Schlüsselkriterien für ein verbessertes Projektmanagement

Angesichts dieser Entwicklungen können den Erfahrungen des ANAO zufolge die folgenden vier Faktoren als Schlüsselkriterien für ein verbessertes Projektmanagement in der australischen Verwaltung festgelegt werden:

Verstärktes Bewusstsein um die Bedeutung von Projektmanagement bei der Erbringung von Verwaltungsergebnissen

Projektmanagement ist der Schlüssel, um die Politik und die Bestrebungen der Verwaltung in Ergebnisse umzuwandeln. Die Anerkennung dieser Tatsache fand in der jüngsten Vergangenheit in verschiedenen Maßnahmen Ausdruck. Es wurde zum Beispiel eine Spezialeinheit im Kabinett, die Cabinet Implementation Unit, eingerichtet, die die Umsetzung von neuen wichtigen Programmen und Haushaltsmaßnahmen verfolgen soll. Außerdem gaben das ANAO und das Department of Prime Minister and Cabinet einen gemeinsamen Better-Practice-Leitfaden mit dem Titel *Implementation of Programme and Policy Initiatives: Making implementation matter* heraus.

Methoden für ein besseres Risikomanagement

Projektmanager brauchen eine Reihe von Risikomanagementmethoden, die ihnen bei der Entwicklung eines strukturierten Ansatzes zur Planung der Risikosteuerung helfen. Mit Projekten verbundene Risiken müssen auf positive und proaktive Weise behandelt werden. Ein weiterer wesentlicher Beitrag zur Steuerung von Projektrisiken ist der Einsatz einer geeigneten Projektmanagementmethodik zur Planung, Aufzeichnung und Überwachung der Projektleistung.

Vermehrte Investitionen in die Entwicklung der Projektmanagementkompetenzen der Mitarbeiter

Ein entscheidender Faktor ist die Verfügbarkeit von entsprechend qualifizierten und erfahrenen Mitarbeitern im öffentlichen Sektor und der Industrie. Dienststellen erkennen in zunehmendem Maße die Notwendigkeit eines hochqualifizierten Mitarbeiterstabs für das Management von Projekten und haben eine Reihe von Initiativen zur Verstärkung der Kompetenzen ihrer Projektmanager gesetzt.

Ein besseres Verständnis der Erfolgsfaktoren im Projektmanagement

Es gibt zunehmend verfügbare Erkenntnisse über optimale Vorgehensweisen, und die Projektmanagementfähigkeit der australischen Verwaltung kann durch kontinuierliches Lernen weiter verbessert werden. In diesem Zusammenhang sollen zwei Initiativen

erwähnt werden: die Verwendung eines formellen Beurteilungsverfahrens zur Messung der Projektreife und die Einrichtung von Projektmanagementstellen, die für die gesamte Dienststelle zentralisierte Projekt- und Managementunterstützung und –dienstleistungen anbieten.

Wichtige Schritte im Projektmanagement

Projekte führen eher zu erfolgreichen Ergebnissen, wenn das Projektmanagement die folgenden Maßnahmen setzt:

- **Erstellung eines umfassenden Business Case.** Der Business Case sollte folgende Themen behandeln: erwarteter Nutzen, kalkulierte Kosten, Erfolgsrisiken und vorgeschlagene Governance Arrangements. Es ist wichtig, dass der prognostizierte oder kalkulierte Projektnutzen so weit wie möglich quantifiziert wird. Der Nutzen sollte sachlich und objektiv beurteilt werden.
- **Durchführung einer formellen Risikobeurteilung.** Im Rahmen dieser Beurteilung sollten Risiken bestimmt und geeignete Strategien zur Minimierung der jeweiligen Risiken dargestellt werden. Sind diese Beurteilungen maßgeblich für den Erfolg eines Programms oder einer Politik, müssen sie von leitenden Führungskräften durchgeführt werden und einer genauen Überprüfung unterzogen werden.
- **Bestimmung interner und externer Mittelerfordernisse und Bindung der erforderlichen Mittel.**
- **Festlegung von Governance Arrangements und diesbezügliche Inkenntnissetzung aller Parteien.** Governance Arrangements sollten die Bereiche Projektverantwortung, Genehmigungen, laufende Überwachung und Projektabnahme abdecken und werden zunehmend die Verantwortlichkeiten anderer Dienststellen, die ebenfalls am Projektergebnis beteiligt sind, berücksichtigen müssen.
- **Anwendung geeigneter Dokumentationspraktiken.** Es sollte vor allem sichergestellt werden, dass wesentliche Entscheidungen und deren Begründung dokumentiert werden.
- **Festlegung entsprechender Integritäts- und Qualitätssicherungsvorkehrungen.**
- **Aufbau administrativer Strukturen für das Projekt.** Insbesondere ein effizientes Finanzmanagement sämtlicher Projektkosten ist für die Dauer des Projekts erforderlich.

Fortsetzung auf S 16

Länderprofil: Das Auditor-General's Office von Singapur

von Lim Soo Ping, Auditor-General von Singapur



Lim Soo Ping

Geschichte

Die Anfänge des Auditor-General's Office von Singapur reichen bis ins Jahr 1867 zurück, als Singapur noch britische Kolonie war. Archivaufzeichnungen aus dem 19. Jahrhundert zeigen, dass die Finanzkontrollbehörde in Singapur jährliche Berichte über die Rechnungsführung der Kolonie Straits Settlements an den Kolonialminister in London übermittelte.

Kurz nachdem Singapur im Jahr 1965 seine Souveränität erlangte, wurden die Verfassung der Republik Singapur und das Finanzkontrollgesetz verabschiedet. Im Rahmen dieser Gesetzgebung war der Director of Audit (wie der Auditor-General damals genannt wurde) direkt dem Präsidenten von Singapur unterstellt. Ende der 1980er Jahre wurde das Audit Department in Auditor-General's Office (AGO) umbenannt.

Der Auftrag des AGO umfasst die Prüfung der ordnungsgemäßen Rechnungsführung über die öffentlichen Mittel und der sparsamen, wirtschaftlichen und wirksamen Verwendung öffentlicher Ressourcen sowie die diesbezügliche Berichterstattung an den Präsidenten und das Parlament zur Förderung der öffentlichen Rechenschaftspflicht.

Gesetzliche Pflichten des Auditor-General

Der Auditor-General ist zur Prüfung aller durch geschriebenes Gesetz vorgegebenen Ministerien, Dienststellen und anderer öffentlichen Behörden und Körperschaften verpflichtet. Ist dies im Ermächtigungsgesetz einer öffentlichen Behörde oder Körperschaft nicht vorgesehen, kann der Auditor-General die Rechnungsführung auf Ersuchen der betreffenden Behörde oder Körperschaft prüfen.

Der Auditor-General prüft die Rechnungsführung von 15 Ministerien und 7 Staatsorganen. Die öffentlichen Behörden, die in die Prüfungskompetenz des AGO fallen, umfassen hauptsächlich sogenannte Statutory Board¹ die das AGO auf Rotationsbasis prüft. In der Zeit zwischen den Prüfungen durch das AGO werden diese Institutionen von privaten Wirtschaftsprüfungsunternehmen geprüft, die in Absprache mit dem Auditor-General bestellt werden.

¹Ein Statutory Board ist eine Institution, die durch oder im Rahmen eines öffentlichen Gesetzes eingerichtet oder konstituiert wurde und die eine öffentliche Funktion ausübt.

Anmerkung der Redaktion

2008 trat das Auditor-General's Office von Singapur nach einer Absenz von mehr als 20 Jahren wieder der INTOSAI bei. In diesem Länderprofil informiert Lim Soo Ping die INTOSAI-Mitglieder über den aktuellen Stand der Dinge in seiner Behörde.

Der Auditor-General ist außerdem für den Schutz der Reserven des Landes mit verantwortlich – eine Aufgabe, die vermutlich nur in Singapur zum Tätigkeitsbereich eines Auditor-General zählt. Die Verfassung gewährt dem Präsidenten von Singapur Ermessensfreiheit und Verwaltungsbefugnisse für den Schutz von Reserven, die in der Vergangenheit von der Verwaltung angesammelt wurden. Auf frühere Reserven, die die Verwaltung nicht in ihrer aktuellen Amtszeit angesammelt hat, kann nur mit Zustimmung des Präsidenten zurückgegriffen werden. Die Verfassung verpflichtet den Auditor-General, den Präsidenten über jede vorgeschlagene Verwaltungstransaktion zu informieren, für die seinem Wissen nach voraussichtlich frühere Reserven in Anspruch genommen werden.

Unabhängigkeit

Zur Gewährleistung der Unabhängigkeit des Auditor-General sieht die Verfassung vor, dass er vom Präsidenten bestellt wird, dass er nicht willkürlich aus seinem Amt entfernt werden kann und dass sein Gehalt nicht von der Verwaltung gekürzt werden kann. Seine Pflichten und Aufgaben (einschließlich Prüfungsbereich und –umfang) sind in der Verfassung und im Finanzkontrollgesetz festgelegt. Zur Ausübung seiner Tätigkeit gewährt das Finanzkontrollgesetz dem Auditor-General Einsicht in alle Bücher, Unterlagen und Berichte, die mit der von ihm geprüften Rechnungslegung in Zusammenhang stehen, sowie das Recht zu allen Angelegenheiten in Verbindung mit der staatlichen Rechnungsführung und den öffentlichen Mitteln Stellung zu nehmen. Der Bericht des Auditor-General wird alljährlich dem Präsidenten vorgelegt und dem Parlament präsentiert.

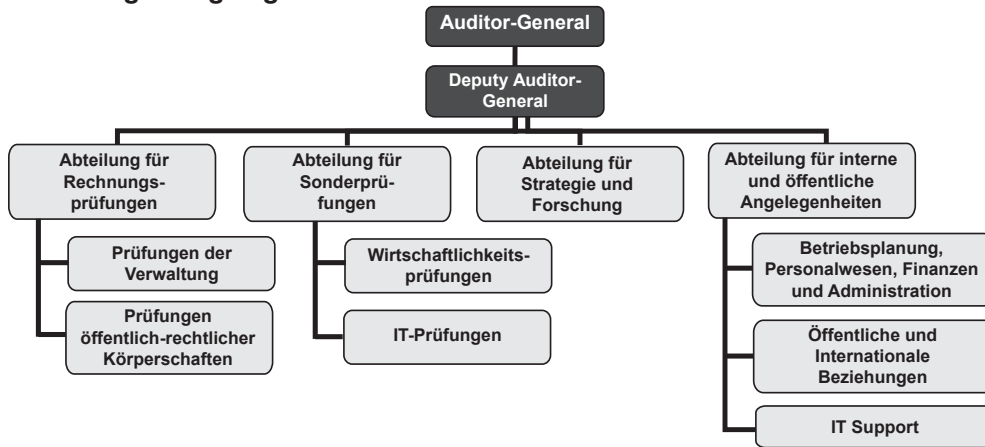
Rechnungsprüfungsausschuss

Der Rechnungsprüfungsausschuss des Parlaments überprüft die Berichte des Auditor-General. Der Rechnungsprüfungsausschuss führt Untersuchungen ausgewählter Themen durch, indem er die Ministerien auffordert, (1) im Bericht genannte Versäumnisse zu begründen und (2) den Ausschuss über diesbezügliche korrigierende Maßnahmen zu informieren. Der Auditor-General nimmt an den Sitzungen des Rechnungsprüfungsausschusses teil und erläutert seinen Bericht bzw. gibt Auskunft zu anderen vom Ausschuss vorgebrachten Prüfungsthemen. Der Rechnungsprüfungsausschuss übermittelt seine Erkenntnisse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen an das Parlament.

Organisationsstruktur

Der Auditor-General wird von einem Deputy Auditor-General und zwei Assistant Auditors-General unterstützt. Wie in Abbildung 1 dargestellt umfasst die Organisationsstruktur des AGO vier Abteilungen: die Abteilung für Rechnungsprüfungen, die Abteilung für Sonderprüfungen, die Abteilung für Strategie und Forschung und die Abteilung für interne und öffentliche Angelegenheiten.

Abbildung 1: Organigramm



Die Abteilung für Rechnungsprüfungen ist für die Durchführung von Prüfungen der Rechnungsführung und der Einhaltung rechtlicher Normen in den Ministerien, Dienststellen und anderen öffentlichen Behörden zuständig.

Die Abteilung für Sonderprüfungen ist für die Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen und IT-Prüfungen verantwortlich.

Die Aufgabe der Abteilung für Strategie und Forschung ist die Formulierung und Umsetzung der Programme des AGO und die Durchführung von Forschungstätigkeit.

Die Abteilung für interne und öffentliche Angelegenheiten ist mit betrieblichen und administrativen Aufgaben, einschließlich internationaler und öffentlicher Beziehungen, befasst.

Personal

Unsere Prüfungsbeamten kommen aus unterschiedlichen Fachbereichen, insbesondere Rechnungswesen, Wirtschaft, Technik und Computer- und Informationswissenschaften. Rund 50 % sind Wirtschaftsprüfer, einige verfügen über andere Berufsbezeichnungen wie Informationssystemprüfer, Finanzanalyst und interner Prüfer.

Berufliche Weiterentwicklung

Das AGO verfügt über ein strukturiertes Schulungs- und Entwicklungsprogramm, das Grundlagen-, Fach- und Führungskräftebildungen beinhaltet. Die Schulungsakademie des AGO führt ihr Schulungs- und Entwicklungsprogramm in Form von zahlreichen formellen Kursen, Selbststudien und Ausbildung am Arbeitsplatz durch. Beamten mit hohem Führungspotenzial wird ermöglicht, an internationalen Weiterbildungsprogrammen teilzunehmen, wie zum Beispiel dem International Auditor Fellowship Program am U.S. Government Accountability Office.

Das AGO ist in einer Vielzahl von Berufsorganisationen und –komitees in Singapur vertreten, darunter das Auditing and Assurance Standard Committee des Institute of Certified Public Accountants of Singapore (ICPAS) und das Advisory Committee on Accounting Standards for Statutory Boards.

Das AGO unterstreicht auch die Wichtigkeit öffentlicher Aufklärung, da es für eine parlamentarische Demokratie von Vorteil ist, wenn die allgemeine Öffentlichkeit mit dem Begriff und der Praxis der öffentlichen Rechenschaftspflicht vertraut ist. Zu diesem Zweck setzt das AGO seine Website und Publikationen sowie Informationsveranstaltungen/Seminare für öffentliche Beamte ein. Die Akademie des AGO trägt durch ihr Angebot an Kursen für Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes zur öffentlichen Aufklärung bei.

Internationale Zusammenarbeit

Im vergangenen Jahr empfing das AGO Delegationen verschiedener ORKB. Als Mitglied der INTOSAI freuen wir uns auf einen weiteren Austausch, insbesondere durch die Kontakte, die wir über das Netzwerk und die Programme der INTOSAI aufgebaut haben. Sie bieten wertvolle Gelegenheiten für einen Austausch von Wissen und Erfahrung im Bereich der staatlichen Finanzkontrolle und für die Diskussion gemeinsamer Themen in Verbindung mit den Herausforderungen, mit denen ORKB in einer sich rasant verändernden globalisierten Welt konfrontiert sind.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Singapur erhältlich:

E-mail: ago_email@ago.gov.sg

Website: www.ago.gov.sg

Fortsetzung von S 12

ANAO-Berichte zum Thema Projektmanagement

Die folgenden Prüfungsberichte des ANAO bieten zusätzliche Informationen über Projektmanagement in Australien. Sämtliche Publikationen des ANAO sind auf der Website des ANAO verfügbar: www.anao.gov.au

- ANAO Audit Report No. 24, 2006-07, *Customs' Cargo Management Re-engineering Project*
- ANAO Audit Report No. 34 2006-07, *High Frequency communication system Modernisation Project*
- ANAO Audit Report No. 11 2007-08, *Management of the FFG Capability Upgrade*
- ANAO and Department of Prime Minister and Cabinet, Better Practice Guide, *Implementation of Programme and Policy Initiatives: Making implementation matter* (October 2006)

Nähere Informationen sind beim Autor erhältlich: ian.mcphee@anao.gov.au.

20. Konferenz der Auditors-General des Commonwealth

von Sallyanne Harper, U.S. Government Accountability Office

Das National Audit Office von Bermuda veranstaltete vom 6.-9. Juli 2008 die 20. Konferenz der Auditors-General des Commonwealth. Zum Commonwealth zählen 53 Nationen und 2 Milliarden Menschen, das sind rund 30 % der Weltbevölkerung.

An der Konferenz nahmen mehr als 45 ORKB des Commonwealth teil. Anwesend waren auch Vertreter des United Kingdom Commonwealth Secretariat und Beobachter des Generalsekretariats der INTOSAI, der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS), dieser Zeitschrift und der ORKB von Samoa. Thema der Konferenz war die Rechenschaftspflicht im 21. Jahrhundert. Die Diskussionen dazu gliederten sich in zwei Unterthemen: die Befugnisse und Aufgaben der Leiter der ORKB des Commonwealth und die Unterstützung der Aufsichtsfunktion des Parlaments und der Legislative.



Die Teilnehmer der Konferenz der Auditors-General des Commonwealth in Bermuda im Juli 2008

Im Eröffnungsteil der Konferenz hieß Bermudas Finanzministerin, Paula Cox, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich willkommen. Linda Fealing, die Generalinspektorin der OAS, präsentierte einige Überlegungen zum Konferenzthema und zur Rolle der OAS in Bezug auf Transparenz und Rechenschaftspflicht. In Vertretung des Generalsekretärs der INTOSAI, Dr. Joseph Moser, fasste Gertrude Schicker, stellvertretende Abteilungsleiterin an der österreichischen ORKB, die Aktivitäten des XIX. INCOSAI zusammen und unterstrich die große Bedeutung der Konferenzthemen. Sie erklärte, dass der in der kürzlich verabschiedeten Deklaration

von Mexiko verankerte Grundsatz der Unabhängigkeit der ORKB-Leiter “die Stellung der Mitgliedsinstitutionen der INTOSAI gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und Behörden sowie auch gegenüber der Verwaltung weiter stärken würde“. Die Konferenzteilnehmer hörten außerdem eine Grußbotschaft des Generalsekretärs des Commonwealth, Kamallesh Sharma, sowie einen Vortrag von John Wilkins und Marah Kaifala vom Commonwealth Secretariat. Diese Eröffnungsbeiträge bereiteten den Boden und boten allgemeine Hintergrund- und Rahmeninformationen für die verbleibenden Konferenzsitzungen. Die Redner ließen keinen Zweifel an der zentralen Rolle, die die Leiter Oberster Rechnungskontrollbehörden bei der Förderung der Rechenschaftspflicht im gesamten Commonwealth spielen.

Unterthema 1: Die Befugnisse und Aufgaben der Leiter der ORKB des Commonwealth

Der Auditor General von Südafrika, Terence Nombembe, führte den Vorsitz bei den Diskussionen zu Unterthema 1 mit Beiträgen der ORKB von Großbritannien, Australien, Ghana, Uganda, Sri Lanka, der Cayman Islands, Malaysia, Indien, Malta und Papua Neuguinea.

Die Präsentationen und anschließenden Diskussionen bekräftigten den zentralen Stellenwert der Unabhängigkeit der ORKB-Leiter für die Gewährleistung einer effektiven Funktionsweise der Rechenschaftspflicht und die enorme Wichtigkeit der Wahrung dieser Unabhängigkeit per Verfassung oder Gesetz. Es wurde festgestellt, dass das Prinzip der Unabhängigkeit, das vor kurzem durch die Verabschiedung der Deklaration von Mexiko über die Unabhängigkeit der ORKB eine Verstärkung fand, das bedeutendste Attribut des Amtes des ORKB-Leiters im Kontext der externen Finanzkontrolle nach dem Westminster-Modell (oder parlamentarischem Modell) ist.

Allerdings stellt die gesetzliche Verankerung der Unabhängigkeit des ORKB-Leiters an sich noch keine Garantie für diese Unabhängigkeit dar. Auf der Konferenz wurde eine Reihe von Herausforderungen an die Unabhängigkeit der ORKB-Leiter genannt. Die erste Herausforderung resultiert aus den zunehmenden Anforderungen und Erwartungen, die ORKB-Leiter erfüllen müssen. Hier einigten sich die Teilnehmer auf (1) die Wichtigkeit der Beibehaltung von Professionalität und Qualität in ihrer Tätigkeit und (2) einen offenen aber unbeeinflussbaren Umgang mit Rechnungsprüfungsausschüssen, Verwaltungen und anderen Interessengruppen. Die zweite Herausforderung ist die Sicherstellung der Ressourcen, die ORKB-Leiter zur vollständigen und wirksamen Ausübung ihrer Pflichten benötigen. ORKB-Leiter haben verschiedene Möglichkeiten der Finanzierung ihrer Behörden untersucht, darunter auch die Verrechnung eines Entgelts für ihre Tätigkeit. Im Allgemeinen wird aber eine direkte Finanzierung durch das Parlament oder die Legislative bevorzugt, auch wenn dieses System eventuell in manchen Situationen nicht ideal ist. Die Teilnehmer der Konferenz betonten, wie wichtig es sei, klar aufzuzeigen, welche Vorteile eine gut ausgestattete, voll funktionsfähige Finanzkontrollbehörde für alle Beteiligten mit sich bringe.

Die dritte Herausforderung ist eine effektive Funktionsweise in einem schwierigen und manchmal ablehnenden Umfeld. Zur Bewältigung dieser Herausforderung müssen ORKB-Leiter auf wirksame Weise mit Interessengruppen und anderen Adressaten ihrer Tätigkeit – insbesondere dem Parlament, der Legislative und gegebenenfalls den Rechnungsprüfungsausschüssen – zusammenarbeiten. Die ORKB-Leiter betonten außerdem die Wichtigkeit einer Nachverfolgung von Empfehlungen, um sicherzustellen, dass die Verwaltung auch angemessen auf die Arbeit der ORKB reagiert.

Unterthema 2: Unterstützung der Aufsichtsfunktion des Parlaments und der Legislative

Das Unterthema 2, das unter dem Vorsitz des Auditor General der Bahamas, Terrance Bastian, diskutiert wurde, baute auf den unterschiedlichen Funktionen und der unterschiedlichen Effektivität der Rechnungsprüfungsausschüsse in den einzelnen Ländern auf. In ihrem Themenpapier berichtete die Leiterin der ORKB von Kanada, Sheila Fraser, über die in diesem Bereich in Kanada gemachten Erfahrungen und über das Engagement ihrer Behörde, die Parlamentsabgeordneten in deren Aufsicht über die öffentlichen Finanzen zu unterstützen. Fraser beschrieb verschiedene Aktivitäten, durch die ihre Behörde dem Rechnungsprüfungsausschuss und anderen Parlamentsausschüssen in der Ausübung ihrer Aufsichtsfunktionen zur Seite steht, wie zum Beispiel die Tätigkeit als Gutachter, Beratung und Unterstützung und die positive Erledigung von Anfragen zur Durchführung von Sonderprüfungen. Sie erwähnte vor allem einen Leitfaden (mit dem Titel “Examining Public Spending”), den ihre Behörde den Parlamentsabgeordneten als Hilfestellung für deren Überprüfungen zur Verfügung stellt. Kopien des Dokuments wurden an die Konferenzteilnehmer verteilt.

Am Beginn seiner Ausführungen zu diesem Thema erklärte der Auditor General von Südafrika, Terence Nombembe, dass “Südafrika trotz seines schwierigen Erbes ein dynamisches Land voller Erwartungen, Hoffnungen und Möglichkeiten ist”. Die Schwerpunkte seines Länderpapiers behandelten zwei miteinander verbundene Bereiche: den Beitrag seiner Behörde zur Unterstützung der nationalen, regionalen und lokalen Aufsichtsfunktion in Südafrika und die Rolle, die die ORKB-Leiter des Commonwealth bei der Förderung einer international verstärkten Unterstützung der Rechnungsprüfungsausschüsse spielen können. Er wies auch auf die großen Fortschritte hin, die in Südafrika durch die Einrichtung der südafrikanischen Vereinigung der Rechnungsprüfungsausschüsse (APAC) und der südafrikanischen regionalen Vereinigung der Rechnungsprüfungsausschüsse (SADCOPAC) erzielt wurden.

Der Auditor General der Bahamas, Terrance Bastian, berichtete über die jüngsten Bemühungen der CAROSAI, den Stellenwert der ORKB in der Region zu steigern und die parlamentarische Aufsicht über die öffentlichen Finanzen zu fördern. Eine von der ORKB von Trinidad und Tobago durchgeführte Umfrage der CAROSAI ergab, dass das Modell der Rechnungsprüfungsausschüsse in der Karibik nicht effektiv funktionierte und dass es notwendig sei, die Parlamentsabgeordneten und ihre

Mitarbeiter zu schulen und zu unterstützen, die Transparenz zu verstärken und die Aufsichtsfunktion zu einer vorrangigeren Aufgabe der Parlamente in der Region zu machen.

Die abschließende Präsentation zu diesem Unterthema stellte eine Studie vor, die das Overseas Development Institute für das britische National Audit Office durchgeführt hatte. Die Studie untersuchte die Wirksamkeit von Rechnungsprüfungsausschüssen im gesamten Commonwealth und schlug mindestens drei zentrale Effektivitätsprinzipien vor: die Unabhängigkeit der Rechnungsprüfungsausschüsse, die Möglichkeit der Vermeidung politischer Fragen und die Möglichkeit der Zusammenarbeit verschiedener Parteien. Ein viertes Prinzip ergab sich aus den Diskussionen der Konferenzteilnehmer – die Transparenz der Tätigkeit und der Beratungen der Rechnungsprüfungsausschüsse.



Die Delegierten folgen mit Interesse den Präsentationen auf der Konferenz der Auditors-General des Commonwealth

Verschiedene mit diesem Thema verbundene Fragestellungen wurden von den Konferenzteilnehmern in drei unterschiedlichen Workshops erörtert. In ersten Workshop diskutierten die Teilnehmer darüber, wie Finanzkontrollbehörden den Rechnungsprüfungsausschüssen dabei helfen können, ihre Wirksamkeit zu steigern. Die ORKB-Leiter kamen zu dem Schluss, dass sie aus den gegenseitigen Erfahrungen ihrer Behörden bei der Unterstützung der Rechnungsprüfungsausschüsse lernen können. Diskutiert wurde auch die Wichtigkeit einer verbesserten Kommunikation zwischen dem ORKB-Leiter und dem Rechnungsprüfungsausschuss, beispielsweise durch die Gestaltung von Berichten und anderen Unterlagen auf eine Art und Weise, die die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses anspricht und die Untersuchung konkreter Themen erleichtert. Die ORKB-Leiter waren sich auch darin einig, dass die Rechnungsprüfungsausschüsse Themen des aktuellen öffentlichen Interesses behandeln sollen. Allerdings wird dies in einer Reihe von Commonwealth-Staaten

durch Rückstände und Verzögerungen bei der Erstellung und Übermittlung der Rechnungsabschlüsse erschwert. Verbesserungspotenzial sahen die ORKB-Leiter auch bei der Durchführung von Schulungen für Rechnungsprüfungsausschüsse und der Bestimmung von Best Practices, die eine effektive Funktionsweise der Ausschüsse fördern. Sie meinten, dass ein verstärkter Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen den Rechnungsprüfungsausschüssen hilfreich wäre und schlugen vor, dass die Strukturen des Commonwealth diesen Prozess auf internationaler Ebene erleichtern könnten.

Im zweiten Workshop erörterten die Teilnehmer die vermehrte Unterstützung, die Finanzkontrollbehörden dem Parlament zukommen lassen können. Die ORKB-Leiter stellten Möglichkeiten auf diesem Gebiet fest und bestimmten sowohl potenzielle Vorteile als auch Risiken und Hürden für eine solche breitere Unterstützung. Allerdings können ORKB-Leiter Strategien ergreifen, um diese Hürden zu bewältigen und diese Risiken zu steuern.

Der dritte Workshop behandelte hauptsächlich Themen im Zusammenhang mit den Initiativen des Commonwealth Secretariat zur Stärkung der öffentlichen Finanzwirtschaft und der Förderung einer verbesserten Verwaltungsführung in den Commonwealth-Staaten. Die Teilnehmer kamen zu dem Schluss, dass das Secretariat und die Auditors-General des Commonwealth in diesem Bereich enger zusammenarbeiten könnten.

In allen drei Workshops brachten die Auditors-General ihren Wunsch zum Ausdruck, den auf der Konferenz in Bermuda begonnenen Dialog mit dem Commonwealth Secretariat fortzusetzen. Sie äußerten auch ihre Hoffnung, dass das Commonwealth Secretariat auch an zukünftigen Konferenzen teilnehmen würde.

Sonstige Geschäftsthemen

Auf ihrer letzten Arbeitssitzung nahmen die Teilnehmer einen Vorschlag zur Finanzierung zukünftiger Konferenzen der Auditors-General des Commonwealth ohne Änderung an und akzeptierten das Angebot Namibias, die nächste Konferenz im Jahr 2011 zu veranstalten.

Sonstige Aktivitäten

Während der gesamten Konferenz kamen die Teilnehmer in den Genuss der besonderen Gastfreundschaft des Auditor General von Bermuda und seiner Mitarbeiter. Zu den von ihnen organisierten Veranstaltungen zählten ein Begrüßungsempfang im historischen Government House und am darauffolgenden Abend ein festlicher Empfang im Garten der Residenz des Premierministers, wo die Konferenzteilnehmer von örtlichen Musikern unterhalten und vom Premierminister begrüßt wurden. Der Schlusspunkt der Konferenz war ein Galadinner im Commissioner's House mit stimmungsvoller Musik und Unterhaltung. Die Konferenzteilnehmer hatten auch die Gelegenheit, St. Georges zu erkunden und einiges über seine Geschichte zu erfahren.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Bermuda erhältlich: E-mail: eplace@gov.bm.



von Kirsten Astrup, Direktorin für Strategische Planung der INTOSAI

In der Juli-Ausgabe dieser Zeitschrift habe ich versprochen, über die Zusammenarbeit mit anderen Standard-Settern – insbesondere dem Institute of Internal Auditors (IIA) – zu schreiben. Das IIA ist eines von nur zwei assoziierten Mitgliedern der INTOSAI – ein klares Zeichen dafür, wie wichtig diese Verbindung sowohl für die INTOSAI als auch für das IIA ist. Obwohl ich hier nicht weiter auf die Zusammenarbeit zwischen der INTOSAI und der Weltbank (dem anderen assoziierten Mitglied der INTOSAI) eingehen möchte, werde ich dies unter Umständen bei einer anderen Gelegenheit nachholen, da die INTOSAI und die Weltbank Seite an Seite gegen die Armut auf der Welt kämpfen und Entwicklungsgesellschaften auf ihrem Weg in den Wohlstand unterstützen.

Bevor ich fortfahre, muss ich anführen, dass ich Mitglied des IIA und seiner Advocacy Advisory Group bin. Manche von Ihnen denken vielleicht, dass ich meine Position missbrauche, wenn ich in dieser Kolumne über das IIA berichte. Ich glaube jedoch, dass die Arbeit im Bereich der internen Prüfung eine wertvolle Erfahrung für jeden externen Prüfer darstellt. Vor mehr als 20 Jahren wurde ich – damals an der norwegischen ORKB tätig – vom Generalsekretär des nationalen Postdienstes kontaktiert. Der Postdienst hatte beschlossen, eine interne Prüfungsfunktion einzurichten und war nun auf der Suche nach jemandem, der diese Aufgabe erfüllen könnte. Zur damaligen Zeit war die interne Prüfung nicht so weit verbreitet



Kirsten Astrup

wie dies heute der Fall ist, und mit Ausnahme des Finanzsektors verfügten nur sehr wenige Unternehmen und Institutionen in Norwegen über interne Prüfungsabteilungen.

Ich habe in meiner neuen Position eine steile Lernkurve durchlaufen, aber es war eine schöne Zeit, und ich bin mit einem besseren Verständnis des Gebiets der internen Prüfung und der internen Kontrolle im Allgemeinen in meine frühere Position zurückgekehrt. Ich habe auch gelernt, dass einige externe Prüfer der internen Prüfung negativ gegenüberstanden, und ich habe mich gefragt, ob der Grund dafür in der Befürchtung zu suchen war, dass die internen Prüfer ihre Stellung und Rolle als “der Prüfer” gefährden könnten. Ich bin froh, dass sich diese Einstellung inzwischen geändert hat. In unserem Beruf gibt es genügend Platz für alle—wir müssen nur unsere Aufgaben abgrenzen und die Arbeit der anderen respektieren.

Das Festlegen von Normen ist ein wesentliches Ziel des Strategischen Plans der INTOSAI, wie auch in Ziel 1 zum Ausdruck gebracht wird: “Die Förderung starker, unabhängig und interdisziplinär arbeitender ORKB durch Ermunterung der ORKB, durch Vorbildcharakter zu führen, und Beiträge zur Entwicklung und Annahme geeigneter und wirksamer fachlicher Normen [meine Hervorhebung].” Professionalität beginnt zu Hause—in unserer täglichen Prüfungsarbeit für unsere ORKB müssen wir alle unser Bestes geben. Allerdings benötigen wir zu diesem Zweck Normen und Richtlinien darüber, wie wir unsere Aufgaben am besten erfüllen können.

Der Vorsitzende des INTOSAI Komitees für Fachliche Normen (PSC) und Leiter der ORKB von Dänemark, Henrik Otbo, unterzeichnete mit der International Federation of Accountants (IFAC) und dem IIA ein Kooperationsabkommen über die Entwicklung von Normen. Als kürzlich gewähltes Mitglied des Internal Audit Standards Governance Board wird er auch die Möglichkeit haben, Normen für die interne Prüfung im Interesse der öffentlichen Finanzkontrolle zu beeinflussen. Im Bereich der Normgebung haben sich die gegenseitigen Bemühungen in Organisationen wie der INTOSAI, der IFAC und dem IIA als überaus wertvoll erwiesen. Die IFAC hat 157 Mitglieder und assoziierte Mitglieder in 123 Ländern und vertritt mehr als 2,5 Millionen Wirtschaftsprüfer, die in den Bereichen Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung, im Bildungswesen, öffentlichen Dienst, in Industrie und Wirtschaft tätig sind. Das IIA umfasst 160,000 Einzelmitglieder aus aller Welt. Die 188 Mitglieds-ORKB der INTOSAI vertreten die Interessen einer großen Anzahl von Rechnungsprüfern des öffentlichen Sektors.

Auch wenn die INTOSAI bei Bedarf neue Normen entwickelt, ist die Zusammenarbeit mit anderen internationalen Standard-Settern wichtig, um Themen, die für ORKB von praktischem Interesse sind, einzubringen und zu behandeln. Die Entwicklung von Normen für Prüfungen der Rechnungsführung ist ein gutes Beispiel für eine solche Zusammenarbeit: die INTOSAI verfolgt hier einen dualen Ansatz, bei dem IFAC-Normen mit von der INTOSAI für konkrete Themen ausgearbeiteten Praxisvermerken ergänzt werden. Dieser Ansatz zeigt, dass es trotz der Unterschiede zwischen der Finanzkontrolle im öffentlichen und privaten Sektor Raum für eine nutzbringende Zusammenarbeit gibt.

Obwohl interne und externe Prüfer im öffentlichen Sektor unterschiedliche Funktionen haben, verfolgen sie doch das gleiche übergeordnete Ziel, nämlich die Förderung einer guten Verwaltungsführung durch die Förderung einer korrekten Verwendung öffentlicher Mittel und einer wirtschaftlichen, wirksamen und sparsamen öffentlichen Verwaltung.

Auf globaler Ebene arbeiten die INTOSAI und das IIA bereits seit längerem zusammen und werden auch weiterhin ihre Erfahrungen austauschen. In seiner Rede vor dem IIA-Präsidium im Juli 2008 ermunterte der Generalsekretär der INTOSAI, Dr. Josef Moser, die INTOSAI und das IIA zu einer engeren Zusammenarbeit. Die Intensivierung der Zusammenarbeit und der Beziehungen zwischen diesen beiden globalen Organisationen wird auch auf nationaler Ebene für alle betroffenen Parteien von großem Vorteil sein. Auch wenn die interne Prüfung in den einzelnen Ländern unterschiedlich organisiert ist, ist eine wirksame interne Prüfung eine grundlegende Komponente einer guten Verwaltungsführung. Wenn wir gute Partner im Bereich der Finanzkontrolle sein wollen, sollten wir eine gemeinsame Sprache sprechen und unsere jeweiligen Aufgaben, Pflichten und Erwartungen verstehen.

Abschließend möchte ich noch zu einigen Aussagen, die der Vorsitzende des INTOSAI-Präsidiums, Arturo González de Aragón, in der letzten Ausgabe dieser Zeitschrift gemacht hat, Stellung nehmen. Er erklärte, dass die Zukunft immer Herausforderungen mit sich bringt und dass wir mit den Veränderungen Schritt halten müssen, wenn wir Ereignisse mitgestalten und nicht nur darauf reagieren wollen. Die Geschichte wartet auf niemanden. Wenn die INTOSAI eine internationale Organisation mit Vorbildcharakter werden soll, so González de Aragón, dann müssen wir alle die internationale Zusammenarbeit intensivieren, uns mit Best Practices vertraut machen und uns über neue Methoden in der Finanzkontrolle austauschen. Er bemerkte, dass die aus der Einbindung dieser Bemühungen in unseren Strategischen Plan entstandenen Synergien es uns bereits ermöglichten, wirkliche Ergebnisse in der INTOSAI zu erzielen. Ich halte das für eine sehr gute Beschreibung des Umfelds, in dem die INTOSAI agiert und eine Ermunterung für uns alle, unsere Bemühungen zu verstärken.

In der Jänner-Ausgabe dieser Zeitschrift werde ich über die Kommunikationsstrategie der INTOSAI berichten, die von einer Task Force unter der Leitung des Generalsekretärs der INTOSAI ausgearbeitet wird. Zu diesem Zeitpunkt wird die Task Force ihre erste Sitzung in Wien in Verbindung mit der 58. Tagung des INTOSAI-Präsidiums abgehalten haben.

Sollten Sie zu Themen in Zusammenhang mit der Umsetzung des Strategischen Plans der INTOSAI Stellung nehmen wollen, stehe ich unter astrup@rechnungshof.gv.at gerne zur Verfügung.

Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung



Tagungen des Unterkomitees 2008

Im April fand eine Tagung des Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung (FAS) in London statt. Auf der vom britischen National Audit Office veranstalteten Konferenz erörterte das Unterkomitee die Voraussetzungen für seine Tätigkeit nach 2010 und legte seine Verfahrensregeln fest. Das FAS und geladene Vertreter des Sekretariats des Unterkomitees für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen diskutierten außerdem über die Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Unterkomitees.

Der zentrale Tagesordnungspunkt der nächsten Tagung des Unterkomitees am 16. und 17. Oktober 2008, die vom Board of Audit and Inspection der Republik Korea veranstaltet wird, wird die Annahme der Begutachtungsentwürfe für 10 Praxisvermerke sein.

Neues Mitglied des Unterkomitees

Im August 2008 wurde das Office of the Auditor General von Südafrika als neues Mitglied in das FAS aufgenommen. Das Unterkomitee freut sich auf die Beiträge, die die südafrikanische ORKB in dieser intensiven Phase zu seiner Tätigkeit leisten wird.

Expertentagungen

Special Expert Teams (SET) bestehen aus drei bis vier Experten, die jeweils mit dem Entwurf von Praxisvermerken für eine bestimmte Reihe von International Standards on Auditing (ISA) befasst sind. Anfang Juni tagte SET 2 in Stockholm, um die Praxisvermerke für die ISAs 500, 560, 570 und 580 zu formulieren. Das Team setzte sich aus Experten der ORKB von Schottland und Estland sowie dem Europäischen Rechnungshof zusammen.

Im August konzipierte SET 3—bestehend aus Experten der ORKB von Norwegen, Schweden und Südafrika—die Praxisvermerke für die ISAs 200, 210, 240 und 250.

Nach der Annahme durch das FAS werden die Entwürfe von November 2008 bis Jänner 2009 zur Begutachtung und Stellungnahme aufliegen.

Im September tagte SET 4 (mit Experten der ORKB von Pakistan, der Vereinigten Staaten und Kanada), um die Praxisvermerke für die ISAs 600 und 610 zu erarbeiten. Die Tagung fand in New York statt und wurde vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) veranstaltet.

Die Experten, die im Rahmen der übrigen SETs weitere Entwürfe für Praxisvermerke ausarbeiten sollen, werden im Herbst 2008 bestellt.

Evaluierung der Arbeitsabläufe des FAS

Im April 2008 traf eine Gruppe erfahrener Experten in London mit Mitgliedern des FAS-Sekretariats zusammen, um die Arbeitsabläufe des Unterkomitees zu evaluieren. Die Teilnehmer dieses Treffens schlugen vor, zur Beschleunigung der Entwicklung der Praxisvermerke ab sofort nur noch Special Expert Teams einzusetzen. Das FAS stimmte diesem Vorschlag zu und erstellte einen neuen Zeitplan für die Arbeit an den Praxisvermerken (siehe unten).

Als Bedingung für eine weitere finanzielle Unterstützung seitens der Weltbank (einer der wichtigsten Finanzgeber des Komitees) wird ein externer Berater eine umfassende Evaluierung der Tätigkeit des FAS durchführen.

Zeitplan für die Begutachtung der Praxisvermerke

Der untenstehende Zeitplan listet die für die Erstellung der Praxisvermerke verantwortlichen SETs sowie die geplanten Zeiträume für die Begutachtung der Vermerke auf. Die Begutachtungszeiträume können verschoben werden, falls es zu Abweichungen in den Annahmeverfahren auf den kommenden FAS-Tagungen kommt.

SET 2 (Begutachtungszeitraum: November 2008–Jänner 2009)

- ISA 500 – Erwägung der Relevanz und Zuverlässigkeit von Prüfungsnachweisen
- ISA 560 – Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- ISA 570 – Unternehmensfortführung
- ISA 580 – Schriftliche Darstellungen

SET 3 (Begutachtungszeitraum: November 2008–Jänner 2009)

- ISA 200 – Das übergeordnete Ziel eines unabhängigen Prüfers und die Durchführung einer Prüfung in Übereinstimmung mit den ISAs
- ISA 210 – Festlegen der Bedingungen des Prüfungsauftrags
- ISA 240 – Die Verantwortung des Abschlussprüfers, betrügerische Handlungen bei Abschlussprüfungen zu berücksichtigen
- ISA 250 – Die Verantwortung des Abschlussprüfers zur Beachtung von Gesetzen und sonstigen Vorschriften bei der Abschlussprüfung

SET 4 (Begutachtungszeitraum: Dezember 2008–Februar 2009)

- ISA 600 – Die Prüfung von Konzernabschlüssen (einschließlich der Arbeit anderer Abschlussprüfer)
- ISA 610 – Berücksichtigung der Arbeit der internen Revision

SET 5 (Begutachtungszeitraum: Februar 2009–April 2009)

- ISA 700 – Der Bestätigungsbericht des unabhängigen Abschlussprüfers über einen für allgemeine Zwecke erstellten Abschluss
- ISA 705 – Ergänzte Bestätigungsvermerke im Prüfbericht des unabhängigen Abschlussprüfers
- ISA 706 – Hervorhebung eines Sachverhalts in einem gesonderten Abschnitt und Abschnitte über sonstige Angelegenheiten im Bestätigungsbericht eines unabhängigen Prüfers
- ISA 710 – Vergleichende Darstellung – Entsprechende Zahlen und vergleichende Abschlüsse
- ISA 720 – Andere Informationen in Dokumenten, die den geprüften Abschluss enthalten

SET 6 (Begutachtungszeitraum: April 2009–Juni 2009)

- ISA 530 – Stichprobenverfahren
- ISA 501 – Prüfungsnachweise zu bestimmten Abschlussposten und Angaben

SET 7 (Begutachtungszeitraum: Mai 2009–Juli 2009)

- ISA 510 – Erstprüfungen–Eröffnungssalden
- ISA 520 – Analytische Prüfungshandlungen
- ISA 540 – Die Prüfung von geschätzten Werten in der Rechnungslegung, einschließlich Schätzungen des beizulegenden Zeitwerts und zugehöriger Angaben

Übersetzungen

Die Endversion der Praxisvermerke soll innerhalb von 3-4 Monaten nach dem Ende der jeweiligen Begutachtungsfrist fertiggestellt werden. Der Europäische Rechnungshof wird die Vermerke in vier der fünf offiziellen Sprachen der INTOSAI (alle außer Arabisch) übersetzen. Die Übersetzung ins Arabische wird vom deutschen Übersetzungsbüro Tazir durchgeführt, und die Qualitätssicherung wird vom marokkanischen Rechnungshof übernommen. Der Übersetzungsprozess wird voraussichtlich den Großteil des Jahres 2009 in Anspruch nehmen, und die übersetzten Praxisvermerke werden dem INTOSAI-Präsidium auf dem INCOSAI 2010 vorgelegt werden.

Nähere Informationen sind beim Sekretariat des FAS erhältlich:

E-mail: projectsecretariat@riksrevisionen.se

Website: <http://psc.rigsrevisionen.dk/fas>

Unterkomitee für Wirtschaftlichkeitsprüfungen

Der brasilianische Rechnungshof war Gastgeber der zweiten Tagung des Unterkomitees für Wirtschaftlichkeitsprüfungen (PAS) der INTOSAI, die von 28.-30. Mai 2008 in Brasilia stattfand. Minister Walton Alencar Rodrigues, Vorsitzender des PAS und Präsident des brasilianischen Rechnungshofs, begrüßte die Teilnehmer, zu denen Mitglieder des Unterkomitees der ORKB von Saudi-Arabien, Australien, Frankreich, den Niederlanden, Mexiko, Norwegen und Schweden sowie Vertreter des Europäischen Rechnungshofs, der ORKB von Dänemark (Vorsitz des INTOSAI-Komitees für Fachliche Normen), der Weltbank und der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI) zählten.



Die Teilnehmer der Tagung des Unterkomitees für Wirtschaftlichkeitsprüfungen im Mai 2008 in Brasilien.

Auf der Tagesordnung der Veranstaltung standen Präsentationen der ORKB von Dänemark, Brasilien, Frankreich und Australien und der IDI. Die brasilianische ORKB erörterte die Ergebnisse einer Mini-Umfrage, die zur Bestimmung jener Prüfungsphasen und Prüfungsmethoden bzw. -techniken durchgeführt wurde, die in neuen Richtlinien für Wirtschaftlichkeitsprüfungen berücksichtigt werden sollen. Die dänischen Delegierten beleuchteten das Vorgehen bei der Entwicklung von Normen und Richtlinien und berichteten über zentrale Initiativen des Komitees für Fachliche Normen. Der französische Delegierte beschrieb die Tätigkeit der INTOSAI-Arbeitsgruppe Programmevaluierung und zeigte zukünftige Berührungspunkte zwischen der Tätigkeit der Arbeitsgruppe und dem PAS auf. Die ORKB Australiens beschrieb Themen der Wirtschaftlichkeitsprüfung, die für Australien und auch für das PAS von Bedeutung sind. Der Delegierte der IDI berichtete über aktuelle Szenarien der Wirtschaftlichkeitsprüfung in verschiedenen Regionalorganisationen der INTOSAI und über damit verbundene Strategien und Maßnahmen der IDI.

Die Tagungsteilnehmer diskutierten über die nächsten Aufgaben des PAS und verabschiedeten das Arbeitsprogramm für 2008-2010. Die Mitglieder des Unterkomitees beschloss, dass das PAS aus den derzeit geltenden INTOSAI-Richtlinien entnommene Normen für Wirtschaftlichkeitsprüfungen erstellen und einen Leitfaden zur Einrichtung einer dauerhaften Wirtschaftlichkeitsprüfungsfunktion innerhalb einer ORKB entwickeln wird. Das Arbeitsprogramm ist auf der Website des PAS unter <http://psc.rigsrevisionen.dk/composite-170.htm> verfügbar.

Die nächste Tagung des PAS findet im April 2009 in Norwegen statt.

Zu den derzeitigen Mitgliedern des PAS zählen die ORKB von Brasilien (Vorsitz), Australien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Guyana, Kanada, Kiribati, Mexiko, die Niederlande, Norwegen, Saudi-Arabien, Schweden, Slowenien, Südafrika, Tunesien und der Europäische Rechnungshof.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Brasilien erhältlich:

E-mail: arint@tcu.gov.br

Website: www.tcu.gov.br

Unterkomitee für die interne Kontrolle

Am 21. und 22. April 2008 tagte eine Task Force des Unterkomitees für die interne Kontrolle der INTOSAI in der belgischen Hauptstadt Brüssel, um die Implementierung des auf dem XIX. INCOSAI angenommenen Arbeitsprogramms des Unterkomitees zu erörtern. Der Belgische Rechnungshof, der den Vorsitz im Unterkomitee führt, fungierte als Gastgeber der Tagung. Zu den weiteren Teilnehmern zählten Delegierte der ORKB von Bangladesch, Großbritannien, Litauen, der Niederlande, Rumänien, der Russischen Föderation, Südafrika, Spanien, des Sultanats von Oman, der Ukraine, Ungarn, und der Vereinigten Staaten. Anwesend war auch ein Delegierter des Institute of Internal Auditors (IIA), das 2007 mit der INTOSAI ein Memorandum of Understanding abgeschlossen hat.

Die Task Force stimmte dem Aktionsplan 2008 für eine Zusammenarbeit mit dem IIA zu. Diesem Plan zufolge sollen das IIA und das Unterkomitee gemeinsame Dokumente über die Unabhängigkeit interner Prüfer im öffentlichen Sektor und die Zusammenarbeit zwischen externen und internen Prüfern im öffentlichen Sektor ausarbeiten. Nach einer Überprüfung durch das Unterkomitee und das IIA sollen die Dokumente in den INTOSAI Rahmen für fachliche Normen als Teil der INTOSAI Leitlinien für Good Governance (INTOSAI GOV) integriert und auf dem XX. INCOSAI 2010 angenommen werden.

In Übereinstimmung mit dem Aktionsplan beschloss das IIA und das Unterkomitee außerdem gemeinsam eine e-Plattform für interne Kontrollinstrumente aufzubauen und Aspekte der Good Governance herauszuarbeiten. Beide Gremien haben sich dazu verpflichtet, einander über die neuesten Entwicklungen im Bereich der internen Kontrolle zu informieren.

Die Task Force begutachtete den Rahmen, den der belgische Rechnungshof für die Zusammenarbeit zwischen ORKB und internen Prüfern erstellt hat, und den Entwurf des IIA in Bezug auf die Unabhängigkeit des internen Prüfers im öffentlichen Sektor. Basierend auf den von den Task Force-Mitgliedern während und nach der Tagung abgegebenen Stellungnahmen sind der Vorsitz und das IIA nun damit befasst, die Dokumente zu überarbeiten und sie anschließend allen Mitgliedern des Unterkomitees zur Stellungnahme zu übermitteln.

Das Unterkomitee hat eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die die e-Plattform für Normen der internen Kontrolle und Leitlinien für Good Governance so bald wie möglich einsatzbereit machen soll. Zu den Mitgliedern der Arbeitsgruppe zählen die ORKB von Südafrika, der Vereinigten Staaten und der Niederlande, wobei letztere mit der Führung der Arbeitsgruppe betraut ist.

Die Task Force schlug außerdem vor, zur Umsetzung des Arbeitsprogramms so bald wie möglich Kontakte zur COSO herzustellen. (COSO ist die Abkürzung für Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission, eine gemeinnützige Kommission, die 1992 eine einheitliche Definition der internen Kontrolle festgelegt und einen Rahmen für die Evaluierung der Wirksamkeit interner Kontrollen geschaffen hat.) Der Vorsitz des Unterkomitees für Fachliche Normen wird die führende Rolle bei der Herstellung offizieller Kontakte mit dem COSO übernehmen.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Belgien erhältlich:

E-mail: International@ccrek.be

Website: www.ccrek.be

Weitere Programmpunkte des VII. EUROSAI Kongresses

In der Juli-2008-Ausgabe dieser Zeitschrift wurde über den VII. EUROSAI Kongress berichtet, der im Juni 2008 in der polnischen Stadt Krakau stattfand (siehe S 18). Zusätzlich zu den in diesem Artikel behandelten Höhepunkten gab es auf dem Kongress noch eine Reihe weiterer Programmpunkte.

Es wurden drei gemeinsame internationale Prüfungsberichte unterzeichnet. Gegenstand des ersten Berichts mit dem Titel *Schutz der Gewässer im Flusseinzugsgebiet des Bug vor Umweltverschmutzung* war eine von den ORKB von Polen, der Ukraine und Weißrussland durchgeführte parallele Prüfung. Der zweite Bericht mit dem Titel *Grenzüberschreitende Abfallverbringung in der Ukraine, Slowakei und Polen von 2004-2007 (erstes Halbjahr) im Hinblick auf das Basler Übereinkommen*, behandelte eine parallele Prüfung der ORKB von Polen, der Slowakei und der Ukraine. Der letzte gemeinsame Bericht befasste sich mit der international koordinierten Prüfung des Chernobyl Shelter Fund, die von den ORKB der Ukraine, Deutschlands, Polens, der Niederlande, der Russischen Föderation, der Slowakei, der Schweiz und der Vereinigten Staaten sowie vom Europäischen Rechnungshof durchgeführt wurde.

Außerdem wurden bilaterale Kooperationsabkommen zwischen der Rechenkammer der Ukraine und dem Spanischen Rechnungshof und zwischen der Obersten Kontrollkammer Polens und dem Rechnungshof Moldawiens unterzeichnet.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Polen erhältlich:

E-mail: wsm@nik.gov.pl
Website: www.nik.gov.pl

OLACEFS-Arbeitsgruppe für Umweltprüfung

Die 6. Tagung der OLACEFS-Arbeitsgruppe für Umweltprüfung (COMTEMA) fand von 11.-13. Juni 2008 am Sitz des brasilianischen Rechnungshofs in Brasilia statt.

An der Veranstaltung nahmen die ORKB von Argentinien, Mexiko, Paraguay, Kolumbien und Venezuela teil. Die ORKB von Estland, Peru, El Salvador und Panama entsandten Beobachter. Auf der Tagesordnung standen ein Vortrag eines Experten für Klimawandel, Präsentationen von Vertretern des brasilianischen Rechnungshofs und eine Evaluierung der im Arbeitsprogramm 2006-2008 der Arbeitsgruppe enthaltenen Maßnahmen.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe nahmen das 3-jährige Arbeitsprogramm an, beschlossen eine Begrenzung der Mitgliederzahl und aktualisierten die Beschreibung von Positionen und Verpflichtungen der Mitglieder. Es fand auch eine vorläufige Diskussion zum Arbeitsprogramm für 2009-2011 statt, dessen Schwerpunkt Kooperationsprüfungen in Bezug auf die Zielsetzungen des Arbeitsprogramms darstellen.



Die Teilnehmer der Tagung der OLACEFS-Arbeitsgruppe für Umweltprüfung im Juni 2008 in Brasilien

Bis zu ihrer nächsten Tagung im April 2009 in Argentinien wird der brasilianische Rechnungshof weiterhin die Koordination der Arbeitsgruppe übernehmen.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Brasilien erhältlich:

E-mail: arint@tcu.gov.br, omirpl@tcu.gov.br

Website: www.tcu.gov.br

Neuer Name für pazifische Regionalorganisation

Der Name der Südpazifischen Organisation Oberster Rechnungskontrollbehörden (SPASAI) wurde auf dem im April 2008 veranstalteten 11. PASAI Kongress in Pazifische Organisation Oberster Rechnungskontrollbehörden (PASAI) geändert. Die Änderung des Namens soll dem Umstand Rechnung tragen, dass die Mitglieder der Arbeitsgruppe aus dem Nord- und dem Südpazifikraum stammen.

Der Controller und Auditor-General Neuseelands bleibt Generalsekretär der PASAI. Die Ernennung eines neuen Generalsekretärs erfolgt voraussichtlich auf dem 12. Kongress der PASAI, der Mitte 2009 in Palau stattfinden wird. Ein PASAI-Sekretariat wird in Suva, Fidschi, eingerichtet. Die bisherige Website der SPASAI wurde deaktiviert. Eine neue Website wird unter www.pasai.org eingerichtet werden.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Neuseeland erhältlich:

E-mail: kevin.brady@oag.govt.nz, enquiry@oag.govt.nz

Website: www.oag.govt.nz

IDI/AFROSAI-E: Regionales Benutzerhandbuch zur Erkennung von Betrug im Rahmen der Prüfung

2005 unterstützte die IDI die AFROSAI-E (die englischsprachige Regionalorganisation in Afrika) bei der Entwicklung von Schulungsunterlagen über die Erkennung von Betrug im Rahmen der Rechnungsprüfung. 2007 wurden Prüfungsteams aus fünf Ländern der Region eingeladen, mit der Hilfe von Sachexperten maßgeschneiderte Betrugsrichtlinien für ihre jeweiligen ORKB auszuarbeiten. Nach Verifizierung der Relevanz der Richtlinien im Rahmen von Pilotprüfungen trafen sich die Teams im Juli 2008 zu einem 2-wöchigen Workshop in Südafrika, um die *Regionalen Richtlinien zur Erkennung von Betrug im Rahmen der Prüfung* der AFROSAI-E auszuarbeiten, die im Laufe des Jahres auf dem Technical Update Meeting der Regionalorganisation vorgestellt werden sollen.

IDI/AFROSAI-E: Entwicklung von Richtlinien für die Berichterstattung für ORKB

Die IDI hat gemeinsam mit der AFROSAI-E eine Reihe von internen Maßnahmen, wie Bedarfserhebungen, strategische Planung und die Abgleichung der Rahmen zur Stärkung der institutionellen Kapazitäten entwickelt. Nachdem ein Bedarf empfunden wurde, Richtlinien für die Leistungsberichterstattung von ORKB der Region zu entwickeln, trafen fünf regionale Experten im August 2008 eine Woche lang in Südafrika zusammen, um Berichterstattungsrichtlinien für ORKB auszuarbeiten. Die Richtlinien werden vom regionalen Komitee für den Aufbau von Sachkompetenzen überprüft und angenommen und im weiteren Verlauf des Jahres auf dem Technical Update Meeting der AFROSAI-E präsentiert werden.

IDI/AFROSAI-E: Programm für Bedarfserhebung und strategische Planung

2007 initiierten die IDI und die AFROSAI-E gemeinsam ein Programm für Bedarfserhebung und strategische Planung für ausgewählte ORKB der Region. Die fünf teilnehmenden ORKB—Äthiopien, Seychellen, Liberia, Malawi und Sambia—führten Bedarfserhebungen durch und entwickelten auf Grundlage des festgestellten Bedarfs die entsprechenden strategischen Pläne. Im August 2008 kamen die Teams für eine Woche nach Südafrika, um ihre strategischen Pläne überprüfen zu lassen und Unterstützung bei der Entwicklung der aus den strategischen Plänen resultierenden operativen Pläne zu erhalten.

IDI/ASOSAI: Blended-Learning-Programm für Instruktoren

Obwohl in der ASOSAI bereits zwei Schulungsleiter-Pools ausgebildet wurden, hat die Regionalorganisation die IDI ersucht, ein drittes Schulungsprogramm für Instruktoren durchzuführen und das regionale Instruktoren-Netzwerk weiter zu stärken. Die IDI beschloss, für dieses dritte Programm erstmals eine Mischung aus e-Learning und Präsenzunterricht einzusetzen. Das Instruktorenteam hat im Juli 2008 in Vietnam 2 Wochen lang die für das zuletzt durchgeführte Programm verwendeten

IDI UPDATE



IDI Update informiert über die Entwicklungen bei der Tätigkeit und den Programmen der INTOSAI

Schulungsunterlagen durchgesehen und überprüft. 40 Teilnehmer aus 21 ORKB wurden mittels eines Online-Selektionsprozesses, der gewährleisten sollte, dass sie über die entsprechende Erfahrung, das entsprechende Potenzial und die entsprechende Eignung verfügten, ausgewählt. Im Rahmen einer 3-wöchigen vorbereitenden Online-Lernphase im September bzw. Oktober 2008 wurden die ausgewählten Teilnehmer einander vorgestellt und erhielten einen Überblick über den Aufbau von Sachkompetenzen, den systematischen Schulungsansatz und das Medium e-Learning. Im weiteren Verlauf des Jahres werden sich die Teilnehmer auf dem Workshop für Kursgestaltung und –entwicklung in Vietnam persönlich kennenlernen. Entsprechend der jüngsten Entwicklungen in der IDI soll das Programm nicht nur Schulungsleiter sondern auch Multiplikatoren ausbilden, die verschiedene Maßnahmen für den Aufbau von Sachkompetenzen gestalten und umsetzen können.

IDI/ASOSAI: Qualitätssicherungsprogramm

Eine in der ASOSAI 2007 durchgeführte Bedarfserhebung zeigte, dass bei einigen ORKB der Region ein Bedarf an einer Stärkung des Systems zur Sicherung der Prüfungsqualität bestand. Im März 2008 wurden Schulungsunterlagen und ein Entwurf für ein Handbuch zur Qualitätssicherung erstellt. Im August 2008 fand in der Mongolei ein 2-wöchiger Workshop für Qualitätssicherung für Teams aus 10 ausgewählten ORKB der Region statt. Im Rahmen des Workshops erstellten und präsentierten die Teams Pläne für die Durchführung einer ersten Qualitätssicherungsprüfung. Nach dem Workshop führten die Teams eine Qualitätssicherungsprüfung in ihren ORKB durch. Diese Qualitätssicherungsprüfungen werden im Anschluss einer Peer Review durch die anderen teilnehmenden Teams unterzogen.

IDI/OLACEFS: Bedarfserhebungsprogramm

Dieses Programm soll den Bedarf am Ausbau von Sachkompetenzen in der OLACEFS feststellen und die Bedarfserhebungskompetenzen der Regionalorganisation durch die Schulung von ORKB-Mitarbeitern in den Methoden und Techniken der Bedarfserhebung weiterentwickeln. Nach einem Design Meeting im Juni 2008 wurde an alle ORKB der Region ein Fragebogen zum Thema Bedarfserhebung geschickt. Auf Grundlage dieses Fragebogens wurden 7 ORKB eingeladen, mit einem Prüfersteam am Workshop für Bedarfserhebung teilzunehmen, der in den ersten beiden Wochen im September 2008 in Peru veranstaltet wurde. Nach diesem Workshop werden die Teams eine institutionelle Bedarfserhebung in ihren ORKB durchführen und sich im Jänner 2009 erneut treffen, um Feedback zur Durchführung zu erhalten.

Tagung der Übergangsarbeitsgruppe der PASAI

Die Pazifische Organisation Oberster Rechnungskontrollbehörden (PASAI, vormals SPASAI) ändert ihre Organisationsstruktur und hat zu diesem Zweck eine Übergangsarbeitsgruppe eingerichtet, die die Umsetzungsvorkehrungen beaufsichtigen soll. Im September 2008 traf die IDI in Neuseeland mit der Arbeitsgruppe zusammen, um einige zentrale Entscheidungen zu besprechen und potenzielle Bereiche der Zusammenarbeit mit dieser Regionalorganisation zu bestimmen.

Transregionales Programm für den Ausbau von Sachkompetenzen im Bereich Prüfung der Staatsschuldenverwaltung

ORKB fordern zunehmend einen Ausbau von Sachkompetenzen im Bereich der Prüfung der Staatsschulden. Angesichts der großen Bedeutung dieses Themas innerhalb der INTOSAI beschloss die IDI in Zusammenarbeit mit dem Debt Management Programme (DMFAS) der Konferenz für Handel und Entwicklung der Vereinten Nationen, dem Institut für Ausbildung und Forschung der Vereinten Nationen und der Arbeitsgruppe für Staatsschulden der INTOSAI ein transregionales Programm für den Ausbau von Sachkompetenzen im Bereich der Prüfung der Staatsschuldenverwaltung durchzuführen.

Interessengruppen und Sachexperten trafen im September 2008 zu einer 3-tägigen Tagung zur Planung der Programminhalte am UNO-Sitz in Genf zusammen, um die Programmgestaltung sowie Funktionen und Aufgaben zu erörtern und zu beschließen. Es wurde auch ein Fragebogen ausgearbeitet, der an ORKB der Zielregionen verschickt werden soll.

Kontakte der IDI mit der INTOSAI Gemeinschaft

Vertreter der IDI haben in den letzten Monaten an den folgenden Veranstaltungen teilgenommen und über ihre Aktivitäten berichtet: an Tagungen der CAROSAI und an der Konferenz der Auditors-General des Commonwealth (Bermuda), am Transitional Plan Implementation Workshop (Südafrika) und an der Tagung des regionalen Schulungskomitees der OLACEFS (Peru).

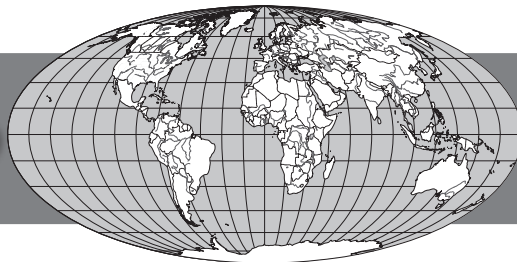
Kontaktadresse der IDI

Wenn Sie zu einem der Beiträge in dieser Ausgabe von IDI Update Stellung nehmen möchten, kontaktieren Sie die IDI:

E-mail: idi@idi.no

Web site: www.idi.no

INTOSAI Veranstaltungen 2008-2009



<h2>Oktober</h2> <p>16.-17. Treffen des Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung, Seoul, Korea</p> <p>21.-23. Treffen des Steuerungskomitees des Komitees für Fachliche Normen (PSC), Peking, China</p> <p>29. Treffen des Steuerungskomitees des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen, Rabat, Marokko</p>	<h2>November</h2> <p>11. Treffen der VN/INTOSAI-Plattform, Wien, Österreich</p> <p>12. Treffen der INTOSAI Task Force Kommunikationsstrategie, Wien, Österreich</p> <p>13.-14. 58. Tagung des Präsidiums der INTOSAI, Wien, Österreich</p>	<h2>Dezember</h2>
<h1>2009</h1>		
<h2>Januar</h2> <p>25.-29. 12. Treffen der Arbeitsgruppe Umweltprüfung, Doha, Katar</p>	<h2>Februar</h2> <p>11.-13. 20. VN/INTOSAI Symposium, Wien, Österreich</p>	<h2>März</h2> <p>17.-19. Treffen der Arbeitsgruppe Privatisierung, Wirtschaftsregulierung und Public Private Partnerships (PPP), Moskau, Russische Föderation</p>
<h2>April</h2> <p>DWB Treffen des Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung, Luxemburg</p> <p>DWB Treffen des Unterkomitees für Wirtschaftlichkeitsprüfungen, Norwegen</p>	<h2>Mai</h2>	<h2>Juni</h2>

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe.

INTOSAI

